

Ersteilt täglich
nachmitt. mit Anzeigen
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pfg.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 5.00 Mk.
Durch die Post bezogen
Lsg. Mk. 20.00, Postgeb. 1.00.

„Die Neue Welt“
(Abendblattausgabe)
durch die Post nicht bezie-
bar, kostet monatlich 10 Pfg.,
vierteljährlich 30 Pfg.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
Weltblatt Halle/Sa.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. ■ Redaktion: Harz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/2 Uhr mittags.

Insertionsgebühr
beruht für die 6 Spalten
Pfeilsatz oder deren Raum
20 Pfennig.
Für anmerkungswürdige
50 Pfennig.
Im rezeptionsfreien Heft
kostet die Zeile 75 Pfennig.

Insertate
für die nächste Nummer
müssen spätestens die vor-
mittags zum 10 Uhr der
Expedition aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

Deutsch-türkische Beziehungen

Konstantinopel, 16. Dezember 1910.

Der deutsche Reichszugler hat ein eigenes Gesicht in Mitteleuropa. Gibt es für eine unpassende Sendung den unpassendsten Moment zu wählen, so würde es ihm darin der schmerzhafteste Einwand aller Zeiten nicht nachmachen können. Durch seine jüngsten Leistungen im Reichstage hängelte er die türkische Anleihe zu einer politischen Aktion Deutschlands, wodurch der Argwohn Frankreichs und Englands, der schon jetzt groß genug ist, erst recht gesteigert wird. Das Kräfteverhältnis im Orient ist aber vorläufig derart, daß man den dominierenden französisch-englischen Einfluß nur mit Gewalt brechen könnte. Die Türkei ist durch die Kapitulationen an Händen und Füßen gebunden, sie ist weder in ihrer Eisenbahnpolitik noch in der Handelspolitik wie in ihrer sonstigen Staatsaktion frei, sie ist Frankreich verpfändet und hat in Kleinasiens auf allen Seiten mit der englischen Macht zu rechnen.

Unter diesen Umständen hat der deutsche Einfluß nur Erfolg haben, wenn er jede herausfordernde Handlung vermeidet, wenn er nicht als politisch, sondern ausschließlich als finanzielles und industrielles Interesse auftritt. Es ist hier wohl eine Störung vorhanden, die Annäherung an Deutschland und folglich an den Zerstörer sucht, allein die politischen Ergebnisse der deutschen Staatsaktion waren bis jetzt noch recht problematischer Natur. Der Erwerb der deutschen Kanarische Inseln wird bereits sehr als übertriebener Schritt empfunden. Geldeinlage schon, daß es an einer ausgebildeten Mannschaft für die Kriegsschiffe fehlt — es wird mir von durchaus glaubwürdiger Seite erzählt, daß türkische Kommando sich ganz unbeholfen auf den Schiffen benahmen — wählten ja diese schon jetzt einverleibten Kriegsschiffe in wenigen Jahren vollends zum alten Eisen geworden werden. Man dachte an einen Krieg mit Griechenland — jetzt denkt man nicht mehr daran, trotz dem Besitz der Kanarische Inseln. Es ist keine unbedingte Eindrücke, daß man trotz wahr, die freitliche Frage loszumachen, wenn es nur halbwegs anständig möglich wäre. Die Kriegsschiffe stehen quodvis da, die Millionen aus dem schmalen Beutel des türkischen Staats sind aber nicht mehr zur Zubehaltung. Die Sache wurde bereits im Senat zur Sprache gebracht und hinterließ einen bösen Eindruck. Andererseits war die offensichtliche Folge des Erwerbs der deutschen Kanarische Inseln das Feindes Verhältnis in Frankreich und England, das es bei den türkischen Diplomaten ermöglichte, die türkische Anleihe in Frankreich zu verbriefen. Der Kaiser des Herrn Friedrich und dem Reichstag sagute. Gewiß kann die Verbindung mit dem deutschen Weltmarkt für die Türkei von großem Nutzen sein — aber vorläufig steht man hier nicht das, sondern das unmittelbare Ergebnis: die Millionen, die man darauf zahlen muß, weil der französische Weltmarkt gesperrt wurde. Die Gegner der Opposition im Parlament haben das der Regierung mit viel Nachdruck entgegengehalten. Man darf sich einig darüber, daß die nachdrücklichsten rigorosen Forderungen Frankreichs für die Türkei unannehmbar waren, aber man fragte sich, ob sie nicht zu vermeiden gewesen wären, wenn die Regierung nicht vorher sich Frankreich entfremdet hätte. Jetzt sieht man sich von der Triple-Entente zum mindesten folterte. Die Mithras von dieser Seite hat auch ihre offensichtliche Folgen in der Steigerung der inneren Schwierigkeiten sowohl in Arabien wie in Arabien. Allerdings ist ja die türkische Anleihe in Deutschland noch nicht auf der Höhe untergebracht. Vorläufig lassen sich die Banken nur durch das Gewerbe der türkischen diplomatischen Annäherungsversuche mit einer unannehmlichen Enttäuschung sein. Man denke außerdem, daß der Ausgang der Bagdadbahn zum Persischen Golf noch keineswegs gesichert ist, daß die Lösung dieser Frage sehr von England abhängt. Man überlege sich den Eindruck, den auf den internationalen Weltmarkt die arabischen Unruhen hervorgerufen hätten, und man wird es begreifen, wie taktlos es war, in diesem Augenblick mit dem deutschen Erfolg in der Anleihefrage gegenüber der Weltöffentlichkeit eine Kapitalanlage von drei Milliarden Frank in der Türkei. Das kapitalistische Deutschland muß erst zahlen lernen, wenn es mit diesem Einfluß konkurrieren will. Bis jetzt hielt man aber den Beutel zu und war nur freigeigig in guten Ratschlägen. So hat auch jetzt der deutsche Reichszugler der türkischen Regierung eine kapitalistische Politik nach innen und nach außen empfohlen. Das klingt angelehnt der hiesigen Zustände, geradezu wie Dohn. Sollen sie die Macht, so werden sie diese schon zu gewöhnlichen Dreibund der jungen Türkei keine Armee und keine Finanzen zu ermöglichen? Ohne dies geht es nicht. Für die innere Politik würde auch die Hilfe von außen nicht ausreichen. Denn hier handelt es sich weniger um die Anwendung der Macht, als um ihre Bildung. Es handelt sich darum, dieses gemalte Reich, das in sich alle sozialen Uebergänge, vom modernen Kapitalismus bis zum Romantismus der Wüste, enthält, die

größten nationalen und religiösen Unterschiede aufweist, eine politische Zentralisation und eine sehr lockere staatliche Organisation, die an den Grenzen Persiens und Arabiens sich vollständig verflüchtigt, eine finanzielle Verantwortung ohne freies Verfügungsrecht über die Staatsfinanzen, eine große Armee und wenig Eisenbahnen, ein Parlament ohne politische Betätigung der Massen, eine starke kapitalistische Ausbeutung und kaum Spuren kapitalistischer Industrie, dieses Ingemisch von Widersprüchen erst in einen Staat mit moderner wirtschaftlicher, politischer und kultureller Entwicklung zu verwandeln. So wenig hier auch die politische Erkenntnis entwickelt ist, soviel mehr man denn doch schon, daß dies allein auf dem Wege der kräftigen Regierung nicht geht. Das war auch der allgemeine Sinn der letzten großen Verleumdungen. Es läßt sich nichtträglich schwer auseinanderhalten, inwiefern die Verleumdungen der letzten Zeit durch die aufstrebenden Bewegungen bedingt waren, inwiefern sie selbst dieselben hervorriefen, darüber war man sich aber einig, daß man auf diesem Wege nicht zum Ziele gelangt, daß man wirtschaftliche Reformen und ein freieres politisches Leben brauche, um die Kräfte des Reichs zu entfalten. Die einzige Rechtfertigung der Regierung war, daß sie durch die inneren Kämpfe gebindert wurde und keine Zeit hatte, das große Reformwerk durchzuführen. Wie wenig diese Antwort befriedigt, ist an dem Resultat der Abstimmung über das Vertrauensvotum zu erkennen. Im Dezember vorigen Jahres erhielt das Kabinett 51 im Vertrauensvotum mit 108 gegen 8 Stimmen; das jetzige Kabinett 51 1/2 erhielt bei seinem Eintritt im Januar dieses Jahres 178 gegen 33 Stimmen; diesmal aber war das Stimmverhältnis 129 zu 68. Die Opposition hat sich also in einer Weise hervorgehoben, wie noch nie, zugleich sind die Regierungsgestirnen fast vollkommen erloschen. Die absolute Majorität ist 136, sie ist also nicht mehr erreicht worden. Die Komitapartei verfügt über 163 Stimmen — der 2/3 des Vertrauensvotums noch flüchtiger erschienen. Von den 23 Abgeordneten, die die Präzedenz aufweisen, kamen nur 20 zu der entscheidenden Sitzung, und von diesen haben sich auch noch 15 der Stimme enthalten. Da andererseits die Regierung eine Anzahl Stimmen auch von außerhalb der Komitapartei erhielt, so offenbar die Abstimmung des Vorhandensein einer starken oppositionellen Minorität innerhalb der Komitapartei gearbeitet wurde, um die Heftigkeit der Komitapartei zu wahren. Wochenlang wurde die Entfaltung des Großwesens hinausgeschoben, weil die Komitapartei sich nicht einig konnte. Die Verhandlungen selbst wurden zweimal für einen Tag unterbrochen, die Komitapartei verhandelte vom Morgen bis zum späten Abend, — und trotz alledem dieses Zahlensergebnisses! Es ist eigentlich nur das Kriegsministerium, das Vertrauen genießt; ferner, aber schon mit Einschränkungen, das Finanzministerium, das Unterrichtsministerium, das Justizministerium, das Domänenministerium haben entschieden die Majorität gegen sich. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten genießt die Mehrheit, es ist zweifelhaft, ob das Ministerium des Inneren, das die Verantwortung trägt für die Gewaltspolitik in Westsibirien und Mesopotamien, eine Majorität erhalten würde.

Dieses Land ist nur durch Reformen vorwärts zu bringen; jede Stagnation bedeutet hier Fortschritt, jeder Schritt nach rückwärts — Verderben. Je mehr die Regierung von dem Wege des politischen Fortschritts abweicht, desto mehr wird sie in die Geleise kommen, ihre „Kraft“ zu demonstrieren, und desto mehr wird sie dadurch die Grundlagen ihrer eigenen Kraft untergraben. Aber von der deutschen Reichsregierung ist eben kein anderer Mut zu erwarten, als der der Anwendung der nackten Gewalt; sie müßte denn sich selbst verleugnen. Das ist derselbe Mut, den die Nikolaus II. gegeben hat mit dem Ergebnis, daß die Macht der Regierung gekürzt wurde, die politische Verlesung im Reich aber fortgesetzt und der Staat aus seiner Schwäche nicht herauskommen kann; derselbe, der Abdul Hamid II. in seiner Gewaltpolitik bestärkte, die den Staat beinahe zur Auflösung brachte. Gleicher Mut ist ebenso verwerflich wie der Einfluß Deutschlands im Orient und sich schließlich sowohl Italien wie Oesterreich sich gegungen haben, in mehr freisinnige Bahnen einzulernen. Und nicht zum geringsten Dank dieser Regierungspolitik macht jetzt das Deutsche Reich selbst eine seiner schwersten inneren Krisen durch. So oft ich hier mit Männern aus der Intelligenz auf die schwebenden Fragen einer Annäherung zwischen der Türkei und dem Dreibund zu sprechen komme, begegne ich, neben einem Mißtrauen gegen Italien und Oesterreich, der Antwort: „Der Einfluß Deutschlands bedeutet Steigerung des Militarismus und der Reaktion.“ Dagegen läßt sich gar nichts sagen. Ja kontinente bloß, daß, wie in Serbien und Bulgarien, mich auch hier meine Wahrnehmungen dazu bringen, die Durchführung der Demokratie in Europa von einer unübersehbar fruchtbringenden Wirkung für den Orient wäre. So erst würde man das Vertrauen dieser Länder gewinnen und man würde ihnen das Mutter einer Politik und Regierungsmagazin zeigen, deren Anwendung allein den Orient aus dem politischen Chaos herausbringen kann.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 20. Dezember 1910

Ein türkischer Anschlag.

Der Berliner Vertreter der Wämdner Neuesten Nachrichten teilt seinem Blatt mit, daß zur Reichsversicherungsordnung in der Frage der Krankenaffenbeiträge eine Verhändigung zwischen Konföderation, Nationalliberalen, Zentrum und der Regierung zustande gekommen ist. Diese Verhändigung soll auf folgender Basis beruhen:

Die Arbeiter zahlen nach wie vor in den Ortskrankenkassen doppelt so hohe Beiträge wie die Arbeitgeber; es bleibt also bei der Verteilung der Beiträge wie bisher. Ebenso bleibt es bei der Verteilung der Höhe im Vorstand beim gleichen Maßstab; und damit haben auch künftig bei der Bemessung der Leistungen der Krankenkassen die Vertreter der Arbeiter das Wort in Händen. Eine grundlegende Forderung aber tritt bei den Wahlen des Vorstehenden und der oberen Beamten der Krankenverwaltung ein: hier sollen künftig die Arbeitgeber und die Arbeitnehmervertreter das gleiche Gewicht an Stimmen haben, indem eine Arbeitgeberstimme so viel gilt wie zwei Arbeitnehmerstimmen. Die Wahl bei einer solchen itio in partes wird nun häufig ergebnislos verlaufen, da Arbeitgeber und Arbeiter sich geschlossen gegenüberstellen. Dann tritt die Auffrischung der Rasse mit einem Ergänzungsverfahren ein und nennt einen Vorstehenden, der auch die Entscheidung bei der Anstellung der Beamten trifft, für so lange Zeit, bis sich die Parteien geeinigt haben.

Nach allem, was man bisher hörte, scheint diese Mitteilung keineswegs grundlos zu sein. Verutet sie auf Wahrheit, so ist dieser Plan noch erheblich niederträchtiger, als die im Entwurf des Gesetzes enthaltenen Absichten der Regierung. Zur Selbstverwaltung der Ortskrankenkassen gehört in erster Linie mit: Freie Hand in der Auswahl der Beamten. Gerade das wollen aber Regierung und Sachverständigen verbinden, die Ortskrankenkassen sollen eine Versorgungsanstalt für Militärärzte und Günstlinge des Unternehmertums werden. Nach dem Entwurf der Regierung hätten die Unternehmer wenigstens tief in die Tasche greifen müssen, nach dem Kompromiß bliebe ihnen das erparat und der Zweck, den Versicherten die Selbstverwaltung zu nehmen, würde glänzend erreicht. Möglich, daß mit der Meldung des Wämdner Blattes auch nur ein Fühler ausgebreitet werden soll, um die Meinung der Beteiligten zu hören. Jedemfalls aber liegt etwas in der Luft. Die Arbeiterkraft wird natürlich nicht emangeln, ihre Meinung über diese neue Unerforschtheit mit aller Deutlichkeit zu äußern.

Die englischen Wahlen und Deutschland.

Eines der Organe der hegeischen liberalen Regierung Englands, die Daily News, veröffentlicht einen sehr bewanderten Artikel über die Stimmabgaben und die auswärtige Politik, der zwar hauptsächlich in seinen tatsächlichen Behauptungen den Ereignissen vorauseilt, sicher aber doch als ein programmatisches Bekenntnis der liberalen Partei zu betrachten ist. Am Schluß dieses Artikels wird gesagt:

Deren v. Bethmanns Erklärung im Reichstag (über die Beziehungen zu England), die Sir Edward Grey (dem englischen Minister des Auswärtigen) im voraus mitgeteilt worden war, kündigt die Gründung einer neuen Epoche der deutsch-englischen Beziehungen an. Eine Entente mit Deutschland soll die Entente mit Frankreich und Rußland ergänzen, und dadurch wird notwendigerweise, mit oder ohne formale Vereinbarung, die Neutralität zwischen den beiden Ländern aufhören. Das nächste Jahr ist das letzte, in dem Deutschland durch kein Stimmteig auf ein reichliches Programm von Neubauten schieltegt ist. Dieses deutsche Flottengeheiß wird nicht erweitert werden, wenn eine Entente mit Deutschland bis dahin zustande gekommen ist, und das Ergebnis der Neuwahlen macht das Zustandekommen einer solchen Entente so weit gewiß, als es in menschlichen Dingen überhaupt eine Gewißheit gibt.

Die Freude über die Erhaltung der alten Regierungsmehrheit, zu der ja auch die Arbeiterpartei gehört, stimmt die Daily News optimistisch. Eine deutsch-englische, oder besser eine deutsch-französische englische Verhändigung, die für alle absehbare Zeit einen Krieg zwischen diesen drei Mächten unmöglich macht, ist für Europa ein Gebot der Notwendigkeit, sie wird und muß kommen! Aber auf dem Wege zu diesem Ziele müssen noch mancherlei Schwierigkeiten, die nur durch die gemeinsamen Anstrengungen der Wälder und dem Wege geräumt werden können. Das englische Volk hat in den letzten Wahlen seine auf Klüßungsbeschränkung und Freundschaft mit Deutsch-

Paris.

ist das erste Mal, daß die Regierung zugab, daß überhaupt eine größere Zahl Anträgen im Jahre ist. Inzwischen werden Berichte von der megalanischen Grenze, die die Regierungstruppen würden zurückgetrieben. — Auf diese Weise werden sich die Regierungstruppen wohl noch zu Tode schlagen.

Australien.

Sieg der Arbeiterpartei in Neu-Südwales.
Die Partei im Bundesparlament und den Staaten Victoria und Queensland, hat die Arbeiterpartei nun auch bei den Parlamentswahlen in Neu-Südwales die Mehrheit erhalten. Es ist nur eine Mehrheit von einer Stimme. Aber bei den strengen konstitutionellen Grundgesetzen, die in Australien herrschen, hat sie genügt, um die Regierung in die Hände der Arbeiterpartei übergeben zu lassen. Die Partei ist eine sozialistische Partei, die eine bürgerlich-demokratische mit starken sozialistischen Tendenzen. So hat die neue Landesverfassung, die künftig in Kraft tritt, eine Reihe von großen Veränderungen. Künftig soll die Wahl der Abgeordneten nicht mehr durch die Wähler, sondern nur durch die Wählervereine überlassen werden. Damit würde die rassistische Abstammung, die bisher infolge der früheren Verfassungen der Staatsgüter Orten gefordert hat, weichen für die Zukunft ausgeglichen und die steigende Bevölkerung der Gesamtheit zugunsten zu erhöhen. — Neu-Südwales zählt auf über 800 000 Quadratkilometer rund 1 600 000 Einwohner, darunter über 100 000 mehr männliche als weibliche. Es ist in der Hauptstadt landwirtschaftlich mit Ausfuhr beschäftigt. Doch spielt auch der Bergbau, der im Jahre 1905 rund 49 000 Arbeiter beschäftigte, eine große Rolle. In der Zukunft sollte man Ende 1904 rund 3800 Betriebe mit 68 000 Beschäftigten.

China.

Ein Verfassungsausschuß.

Peking, 19. Dezember. Durch ein achtens berufentliches parlamentarisches Gremium ist die Verfassung des Reichsausschusses, in der der Thron gebeten wird, den Großen Staatsrat abzuschaffen oder ihn zu einer dem Volke verantwortlichen Körperschaft umzugestalten, abschlägig beantwortet worden. In dem Gremium wird ausgeführt, daß die Mitglieder des Großen Staatsrats vorzeitliche und treue Ratgeber seien und daß die Einsetzung eines Ministerrats sowie die Ernennung von Beamten Vorrechte des Throns seien, mit denen der Reichsausschuß sich nicht befassen sollte. Das Gremium hat dem Reichsausschuß empfohlen, daß die Mitglieder des Reichsausschusses drohen, daß der Reichsausschuß auseinandergehen werde.

Aus der Jugendbewegung.

Ein neuer Vorstoß.

Der Vorsitzende des Jugendauschusses für Groß-Berlin, Genosse Kurt Rosenfeld, erhielt vom Berliner Polizeipräsidenten folgendes Schreiben:

Der unter ihrem Vorstoß hier bestehende Jugendauschuß für Groß-Berlin ist als Verein im Sinne des § 8 des Vereinsvereinsgesetzes vom 10. April 1908 anzusehen.

Zur Vermeidung von Verwirrungen aus § 181 a. a. O. verweise ich auf die den Vorständen solcher Vereine durch das Gesetz auferlegte Verpflichtung zur Einreichung der Satzung sowie des Verzeichnisses der Mitglieder des Vorstandes bei der zuständigen Polizeibehörde.

Schriftlich der Unzulässigkeit und Strafbarkeit der Anwesenheit Jugendlicher in den Versammlungen des Vereins wird auf § 17 in Verbindung mit § 18, 6 a. a. O. Bezug genommen.

Der Vorwärts bemerkt dazu: Bei seinem Vorgehen gegen den Jugendauschuß geht Herr v. Jagow von durchaus irrigen Voraussetzungen aus. Weder ist der Jugendauschuß ein Verein im Sinne des § 8 des Vereinsvereinsgesetzes, noch nehmen an den Sitzungen des Jugendauschusses junge Leute unter 18 Jahren teil. Uebrigens trifft der § 8 des Vereinsvereinsgesetzes keine Beschränkung auf politische Angelegenheiten bezuden. Herr v. Jagow zeigt mit seiner Definition des Paragraphen des Gesetzes, das in der Regierungssatzung des Gesetzes enthalten, aber durch übereinstimmende Beschluß der Kommission daraus entnommen, daß unter den Paragraphen alle Vereine fallen sollen, die Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezuden, wiederherzustellen. Ob der Polizeipräsident mit dieser geschnittenen Beschränkung Erfolg hat, bleibt abzuwarten.

Gewerkschaftliches.

Eine Gläubigersache.

Die Forderungen der Holzglaschleifer in der Oberpfalz sind jetzt vom Zentralverband der Glasarbeiter den Besitzern der Holzglaswerke überlassen, von diesen aber abgelehnt worden. Die Unternehmer erklären, daß die Durchführung der Forderungen den völligen Ruin der Industrie herbeiführen würde, sie wollen aber eine Prüfung der Forderungen vornehmen und soweit es ihnen möglich ist, den Arbeitern Zugeständnisse machen. Vertreter der Arbeiter wollen sie nicht zulassen.

Eine besondere Erregung herrscht unter den Holzerlern wegen der nunmehr fälligen langen Arbeitszeit. Fast alle zwei bis drei Wochen ist Ruhezeit und vor dem Ruhezeitstermin verlassen sie 72 bis 80 Stunden den Betrieb nicht; und während dieser ganzen Zeit kann der Arbeiter keine Sitzung nicht vom Körper gehen und sich ins Bett legen, sondern muß ununterbrochen die ganze Zeit hinhocken. Die jüngeren Hilfsarbeiter stehen bei den vorbelebten Arbeitern in Stoff und Logis und da deren Frauen als Arbeiterinnen in den Schießmühlen arbeiten, so kann sich jeder vorstellen, wie es mit der Arbeit und dem Logis bestellt ist. Gewöhnlich schlafen zwei Personen in einem Bett, oft aber auch noch mehr. Die Schlafräume werden fast das ganze Jahr nicht geräumt.

Die Lohnzahlungen sind dabei höchst unregelmäßig, selbst in den Betrieben der barmhiesigen Gewerkschaften heißt es, daß die Lohnzahlungen sehr oft nur alle acht Wochen stattfinden. Dadurch wird die Abhängigkeit der Arbeiter von den Zinsstreifen noch größer. Die Arbeiter erhalten geringe Lohnvorauszahlungen. Bei der Lohnberechnung stellt sich dann oft heraus, daß der Lohnvorschuß höher ist, als der Verdienst und daß der Arbeiter am Zahlungstag nicht erhalten kann. — Die Not und das Elend in den Holzglaschleifereien in der Oberpfalz ist unbeschreiblich. Bewilligen die Millionäre in Preußen nicht annehmbare Zugeständnisse, dann wird sich bald die unterdrückte Arbeiterkraft nicht weiter in dies elende Loch stürzen.

Agitationsmethoden des Bundes der technisch-industriellen Beamten.

Seit einigen Jahren weicht der Bund der technisch-industriellen Beamten, der nicht nur die bürgerlichen Zeitungen, sondern auch die sozialdemokratische Parteipresse benutz, um seine Ziele für seine Organisation zu machen. Die sozialdemokratische Presse, die es sich zur Aufgabe macht, die Interessen aller Kategorien der arbeitenden Bevölkerung zu vertreten, hat sich bei der Aufnahme dieser Wogen im allgemeinen willfähriger gezeigt, als die bürgerlichen Zeitungen, die bei dem Unternehmertum nicht anhalten wollen.

Der Bund der technisch-industriellen Beamten, dessen Führer der demokratische Vereinigung nachsehen, hat nun auf seinem vierten Bundeskongress beschlossen, auch für laienmännliche Angelegenisse eine Zeitschrift herauszugeben. Die erste Nummer ist Ende November unter dem Titel „Der laienmännliche Angestellte“ erschienen, in der den Handlungsgeschäften gute Lehren erteilt werden, wo und wie sie sich organisieren sollen. Es heißt darin, die Angestellten müssen „frei von den organisatorischen Verbindungen der Arbeiter“ sein. Und weiter wird gefordert, der Zentralverband der Handlungsgeschäften und -Geschäftsinhaber habe den Fehler gemacht, sich den freien Gewerkschaften anzuschließen. „Deren enge Beziehungen zu einer einzelnen politischen Partei allgemein bekannt sind“, wodurch die Handlungsgeschäften naturgemäß hätten „abgelehrt“ werden müssen. Warum sich die Handlungsgeschäften nicht aus von andern Parteien „naturgemäß abgelehrt“ fühlen müssen, wird in dem angeführten neutralen Organ nicht gesagt.

Die Arbeiter und ihre Vertreter werden auch künftig die wirtschaftlichen Interessen der kaufmännischen und technischen Angestellten fördern, so weit es in ihrer Macht steht. Sie können aber nicht Organisationen unterstützen, die der Arbeiterschaft entgegenarbeiten, wie es hier der Bund der technisch-industriellen Beamten tut.

Gerichtssaal.

Strafkammer.

Wer ist Banker? Mit dieser Frage beschäftigt sich heute die Strafkammer in der Sache des Regierungsbaumeisters a. D. Hubach, der als Bankier, Baumeister oder Hausbankwerker einen Bau, wozu die polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne diese Genehmigung ausgeführt haben soll. Es handelte sich um die Errichtung eines mehrgliedrigen Managements für Architekt auf dem Grundstück der Hallesche Straße 10 in Nienleben. Die Sache hat schon mehrere Instanzen, auch das Kammergericht, beschäftigt. Der Angeklagte machte schon früher geltend, er sei in dem Falle weder Bankier, noch Bauunternehmer. Die Verabbarung befände sich im Besitz einer Gesellschaft, welche die Betriebsleitung der Bahn der Firma Lens u. Comp., einer Gesellschaft mit h. S., übertragen habe. Neue Firma, welche für die Betriebsleitung 10 Prozent vom Reingehalt erhalte, habe ihm die Leitung des Eisenbahnbetriebes übertragen. Es erging gegen H. zunächst ein Strafmandat über 10 Mark, dessen Vollstreckung die Strafkammer erkannte auf Geldstrafe von 3 Mark, da die Firma als Bankier und h. laut Vertrag als deren Vertreter anzusehen sei. Das Kammergericht hob aber die Vorentscheidung nach eingeleiteter Revision auf und wies die Sache an die Strafkammer zurück, da eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung die tatsächliche Leitung nicht auf Grund eines Vertrages einem ihrer Beamten übertragen könne. Es sei zu

prüfen, wer den Bau des Schuppens angeordnet habe und es sei derjenige strafbar, dessen Willkür den Bau der Strafkammer zur Verfügung des Regierungsbaumeisters, der nicht als Bankier anzusehen sei.

Einen Mitarbeiter beschloß hat der Dienstherr Otto G. Lappig von Bitterfeld. Er hatte auf einem Gute in Bitterfeld einen Wirtschaften einer Ite mit Stelle und das Bestimmungswort, was er ermittelte, wurde dem zum hiesigen Hofgericht zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Seine hiergegen eingeleitete Berufung wurde verworfen.

Eine Geschäftsleute betrogen haben soll die noch jugendliche aber schon über vorbereitete Wirtschaften Marie Krahl, die sich am 1. Juli d. J. einem hiesigen Kaufmann die Strafkammer zur Verfügung des Regierungsbaumeisters, der nicht als Bankier anzusehen sei.

Zweijährige schon mehrmals vorbestrafte Arbeiter Hermann Schmitt vor hier war Ende vorigen Jahres einer hiesigen Zimmermeisterin die Wirtin für drei Monate schuldig geblieben. Er trat aber in sein Leinwandgeschäft die drei Wiedererlässe fälligkeit ein und verurteilte sich dann bei einem Wandelmann eine neue Wohnstätte, er das auch als anwesende Wirtin für seine Wirtschaft in Bitterfeld vorlag. Wirtschaft beschloß er ein halbes Jahr lang pünktlich, blieb aber schließlich wieder für drei Monate die Wirtin schuldig und mußte ausziehen. Er nahm dann nochmals in seinem Leinwandgeschäft auf. Der Wandelmann erklärte ihm jedoch die Wirtin. Die Strafkammer fand ihn nur des verurteilten Betrags, nicht auch, wie die Anklage anmahnt, noch des verurteilten, in Zuteilung mit Urlaubsschuldung schuldig und verurteilte ihn deswegen zu einem Monat Gefängnis.

Wie eine Kartelle — drei Monate. Der schon vielfach vorbestrafte Ledergeselle Arbeiter Hugo Göbe vor hier hat am 14. November einen solchen Kartell eine Kartelle und verurteilte für 25 Mark. Um zu geringfügigen Gewinn auch er auf drei Monate wegen Nichtzahlung des Gewinns verurteilt.

Folgen der Selbstmord. Der 31jährige Mühlentöchter Richard Weisbach in Lenzel war von einer Firma in Mühlentöchter, die er in Selbstmordverbindung stand, wegen einer Schuldforderung von 800 Mark befristet worden. In der Verhandlung vor dem Amtsgericht in Bitterfeld behauptete er, der eingeleitete Betrag sei bereits bezahlt. Zum Beweis legte er eine Quittung vor, die aber als gefälscht erweis. Vor der Strafkammer gestand Weisbach offen ein, die Quittung selbst geschrieben zu haben. Das Gericht hielt zwei Wochen Gefängnis für ausreichend.

Ein Anzuge gerieten. Das 20jährige bereits vorbestrafte Dienstmädchen Marie Schmitt vor hier hat am 1. November d. J. ihren dortigen Hausherr, zu dem sie mehrmals von ihrer Dienstherrin geschickt war, am 5. Oktober aus einem Gasthause 70 Mark. Sie will freilich nur 50 Mark genommen haben. Für das Geld kaufte sie sich Kleider. Der Diebstahl war mehrmals so gemeldet worden, aber mit keinem Resultate ausgefallen. Ihre Tat wurde von der Strafkammer mit sechs Monaten Gefängnis wegen Nichtzahlung des Betrags verurteilt.

Keine Untere, große Wirtinnen. Ein 20jähriger Dienstherr aus Bitterfeld hatte im Auftrage seiner dortigen Dienstherrin öfter Butter aus der Molkerei in Bitterfeld abgeholt. Durch Fälschung zweier Buttergettel wollte er sich ein Gut Butter zu verschaffen, um es selbst zu verkaufen. Seine Tat konnte ihm nun auf eine Woche Gefängnis wegen Urkundenfälschung und Betrags zu sehen. — War es denn wirklich so notwendig, den hungernden Mann wegen solcher Kavalie anzuzeigen?

Wegen Untere und Urkundenfälschung war der 20jährige schon oft bestraft Kaufmann Edwin Luchs vor hier angeklagt. Er hatte mit einem älteren hiesigen Kaufmann ein Kompaniegeschäft gegründet, um den Zimmerermeister Beckel, elektrische Laternenlampen usw. zu verkaufen zu können. Er ging auf Reisen, verkaufte die angepriesenen Gegenstände und steckte das Geld in seine Tasche. Schließlich fand er eine Urkunde und verkaufte den Wert von 100 Mark, worin er sich ein Gut Butter zu verschaffen, um es selbst zu verkaufen. Er früher erzielten Strafe von zehn Monaten, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Wegen das Krankenversicherungsgeheft vergangene hat sich der Zimmermeister Gustav Schatz vor hier. Er lieferte Krankenversicherungsbeiträge, die er seinen Arbeitern abgezogen hatte, nicht ab. Als Entschädigung führte er an, er habe in seinem Geschäft 8000 Mark verloren und sei damit in Zahlungsunfähigkeit geraten. Nachträglich hat er die Beiträge des Krankenversicherungsgesetzes nachgetragen. Strafkammer wurde eine Geldstrafe von 100 Mark; erkannt wurde auf 30 Mark Geldstrafe, ev. zehn Tagen Gefängnis.

Ein Weisheitsrat. Die sich in der Nacht vom 31. Juli d. J. in der Bitterfelderstraße abspielte und zur Folge hatte, daß ein Arbeiter bereits zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt wurde, hatte für den 24jährigen Arbeiter Otto Ba u nach ein gerichtliches Mandat. Bau, der sich seit dem 6. September in Untersuchungshaft befindet, hatte ebenfalls an der Schlägerei, über die wir berichteten, teilgenommen und einem Arbeiter einen Stich ins Gesicht überbracht, der in Folge dessen verurteilt wurde. Die Berufung, die zum Ende nicht geschicklich, hatte aber abgelehnt verurteilt können. Bau wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, von welcher Strafe drei Monate auf die erlittene Haft als verbüßt erklärt wurden.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Beliebte Weihnachts-Geschenke für Herren

in besonders grosser Auswahl.

Krawatten	Fertige Westen	Seidene Taschentücher	Leder-Handschuhe	Jagdwesten	Reisedecken
Kragenschoner	Westenstoffe	Batist-Taschentücher	Stoff-Handschuhe	Strümpfe, Socken	Kamelhaardecken
Seidene Cachenez	Hosenträger	Leinene Taschentücher	Strick-Handschuhe	Regenschirme	Schlafdecken

Herren-Wäsche:

Oberhemden, weiß und farbig, Tag- und Nachthemden, Kragen, Manschetten, Servietten, farbige Garaituren.

Normal-Unterzeuge

aller Art, bewährte Fabrikate

Preise ausserordentlich billig!

Brummer & Benjamins

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Christbaumschmuck.

Gelegenheitskauf

zu selten

billigen Preisen

haben wir erworben und bringen solchen von heute ab zum Verkauf.

Kugeln, Ketten, Karton à 12 Stück **65 45 28 18 12 Pf.**
 Karton à 50 Kugeln **75 65 45 35 25 Pf.**

Wunderkerzen, Karton 12 Stück **8 Pf.** Silber-Staniol Ia. Kart. **22 Pf.** Staniol in Tüten **5 Pf.** Lichthalter Dutz. 30 15 **5 Pf.**
 Baumkerzen, Karton 30 Stück **25 Pf.** Feenhaar, gr. Karton **38 Pf.** Glocken **10 8 5 Pf.** Konfekthalter Stück 2 **1 Pf.**
 Lametta 6 Pakete **20 Pf.** Asbestschnee Paket **5 Pf.** Glockengeläute **20 Pf.** Baumständer 1.50 95 **50 Pf.**

Ein Posten Weihnachtsmänner 20 und 10 Pf.

Konserven.

Bekannt I. Qual. zu billigsten Preisen.

Apfelsinen 10 Stück 45 35 **20 Pf.**
Zitronen 2 Stück **10 Pf.**
Weihnachts-Aepfel Pfund **15 Pf.**
Frischer Blumenkohl 2 Köpfe **25 Pf.**
Alkoholfreier Punsch Flasche **48 Pf.**
Samos Flasche **85 Pf.**
Himbeersirup Flasche **45 Pf.**

Sehenswerte

**Spielwaren-
Ausstellung.**

M. BÄR Nachf.

Konserven.

Bekannt I. Qual. zu billigsten Preisen.

Haushalt-Schokolade Pfd. 88 78 **58 Pf.**
Block-Schokolade Pfund 78 **58 Pf.**
Kakao Pfund 95 **70 Pf.**
Palmbutter Pfund 70 **60 Pf.**
Margarine Pfund 68 58 **48 Pf.**
Puddingpulver 10 Pakete **38 Pf.**
Backpulver 5 Pakete **20 Pf.**

Grosse Protestversammlung!

Donnerstag den 22. Dezember 1910 (sofort nach Beendigung der Arbeit) findet im großen Saale des „Volkspart“ eine

Öffentl. Volks-Versammlung

statt, mit der Tagesordnung:

Der Versteckkonflikt und der Eingriff des Magistrats der Stadt Halle in des Selbstverwaltungsrecht der hiesigen Krankenkassen!

Arbeiter, erscheint in Massen! Der Verhandlungsgegenstand ist außerordentlich wichtig.

Das Gewerkschaftskartell.

Zur Aufklärung.

Der zwischen dem Magistrat der Stadt Halle und dem Verein der Aerzte e. V. zu Halle geschlossene Vertrag verstößt in der Einleitung, den §§ 1, 3, 4, 11, 12, 14, 15, 16, 17 in Verbindung mit § 18, 19 und 20 gegen die §§ 42, 45, 46 u. a. des K. V. G. sowie § 138 des B. G. B., ist somit nichtig. Es können daher für Niemand (weder die Aerzte, noch die Kassen, noch die Kassenbeamten) Pflichten und Rechte abgeleitet werden.

Mehrere Vorstandsmitglieder, Kassenmitglieder und Kassenbeamte.

Wie man schneiden soll!

116 Seiten Groß-Oktav mit 200 Abbildungen. Teuf. Anzeigebanner. Reichhaltiges Handbuch zur praktischen Anwendung der Fein- und Grobschneiderei nebst den neu- 5 Schritten f. das Schneid- und Messen, beim Voreinander von 4 bis 20. Fronte per Hand- und Maschine (30 Hb. reiner), oder bei Buch- oder die Schmitte allein für 2.20 Pf. zu beziehen durch **H. O. Försters Buch- und Schnittmuster-Versand, Berlin SW. 29, Mittenwalderstraße 14. S. 9.**



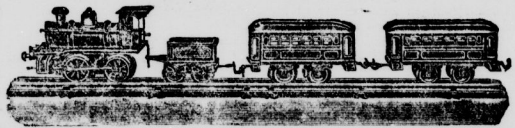
Richard Flemming, Halle a. S., Schmeerstraße 22. **Optische Anstalt.** Große Auswahl, billige Preise!

Eisenbahnen

Hochfeine Qualität, ausprobierte Werke. Grossartige Neuheiten in allen Abteilungen

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Zum Weihnachtsfeste empfehle:
Prima Hasen u. Gänse, Geflügel
 in nur ausgesucht schöner Ware, sowie ff. Braunschweiger Konserven zu billigsten Preisen.
Vorzügliche hausschlachtene Wurstwaren.
O. Heller Nachflg., Rud. Merker, Telefon Steinweg 32. 2179.
 Morgen, sowie jeden Mittwoch Schlachtfest.

Ausverkauf

wegen Abbruch **Sprechmaschinen und Platten.**

Neuheiten in Weihnachtsgeschenken sowie aller neuen Operetten: Graf von Luxemburg usw.

Kleinschmieden 3.

Zum Weihnachtsfeste:

Lametta (Engelhaar) Schaumgold-Silber Perlebleche Lichthalter Lichte.

Su beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Garz 42/43.**

Ortstrantentafel des Zimmergewerks.

Dienstag den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr im Restanr. „Engl. Hof“, Gr. Berlin 14:

Außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Krankenhaus-Angelegenheit. — 2. Statutenänderung. — 3. Geschäftliches. Der Vorstand.

Elektr. Taschenlampen mit Dauerbatterien.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Portemonnaies

in größter Auswahl. Sattlerei **Langrock Nachf.,** Roßtr. 10 gegenüber vom Denkmal.

Für die Anfertigung verantwortlich: Prof. A. A. A. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Buchdruck. (E. G. m. b. H.) — Verleger: born. Aug. Groh, jetzt A. Jäh n i g. — Säml. i. Halle a. S.

vor Ihnen schon ein Professor so gefast hat? Nein, Majestät! Ich werde fünfzig die Professoren ihre Schiller so anreden: "Ehrlicher nicht!" Gut, Herr Professor! habe der Kaiser geschrieben. Weil also kein Lehrer zu sprechen kann und sprechen wird, kein Christ gepredigt hat, darum glaube ich, daß Christus nicht bloß Mensch, sondern auch wahrer Gott ist!"

Ein bewegiger Diebstahl.
Montag nachmittag wurde in dem am Neumarkt in Dresden gelegenen Geschmiedehandlung von einem blühenden jungen Mann mit einer Waise vor dem Gesicht, welche sich an eines der großen Schaufenster und strammte lebhaft mit einem großen Diebstahl die 12. am Markt Ecke, Dahn ist auch einer der Waisenhäuser ein und erwiderte ein Voller und ein Verlegenheitsband im Werte von 30000 Mark und noch mehrere andere Schmiedegeräte im Gesamtwerte von 20000 Mk, worauf er die Flucht ergriff. Es gelang keine Verfolgung, ihn zu stellen. Doch bevor er getragenen werden konnte, lag er blutend auf einem Revolver und schon lag eine Kugel in den Mund. Der Mörder brach sofort tot zusammen.

Eine heftige Explosion.
Zerhörte Montag früh die Straßenlage der Neuyork Central Rail Road mitten in der Stadt Neuyork. In dem Straßhaus, welches einen ganzen Block einnahm, wurden etwa 20 Personen getötet und über 100 Personen verletzt. Mehrere Straßenbahnwagen wurden aus dem Gleis gedrückt. Einer Hof auf ein Automobil, wobei mehrere Personen getötet wurden.

Berlin, 20. Dezember. Nach Meldungen, die aus London und Neuyork in Paris eintrafen, war das Unglück noch weit schlimmer, als die ersten Depeschen erkennen ließen. Man glaubt, daß mindestens 25-30 Personen getötet und 150 verletzt wurden. Die Szenen, die sich nach der Explosion allenthalben abspielten, waren grauenhaft.

Die Katastrophe soll auf folgende Weise entstanden sein: Ein aus sechs Wagen bestehender Zug fuhr mit aller Gewalt gegen einen Freiloch, so daß die Verbindungen der gegenseitigen Befehle der einzelnen Wagen gestört wurden. Die Luft war alsobald mit Aethylgas gefüllter. Eine Anzahl Arbeiter wurden sofort zur Unvorsicht rekrutiert um die Reparaturarbeiten vorzunehmen. Einer von ihnen ließ sein Werkzeug auf eine Stromzuführungsdiene fallen, wodurch Kurzschluss entstand und das Gemisch von Luft und Aethylgas zur Explosion gebracht wurde. Einige Wägen zerlegten die Vermutung aus, daß in der Nachbarschaft Dynamit aufgelagert habe, während von der Bahngesellschaft dies mit aller Entschiedenheit bestritten wird.

Neuyork, 20. Dezember. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion in dem Straßhaus der Neuyork Central Rail Road insgesamt 10 Personen getötet und 75 schwer verletzt worden, während fünf andere vermisst werden, von denen man annimmt, daß sie alle noch unter den Trümmern liegen.

Eine gefährliche Giftmislerin.
Unter dem bringenden Verdachte eines Todes Giftdrucks wurde in Bremen die Frau eines Ingenieurs verhaftet. Sie wird beschuldigt, drei Kinder aus erster Ehe, ihren ersten Mann und im Jahre 1901 beide Eltern und einen Sohn vergiftet zu haben.

Ein Kompliment für die sozialdemokratische Presse findet man in Nr. 263 der Wiener Volkszeitung, deren Leitartikel sich mit unflätigen Anzeigen beschäftigt und vor dieser Hüftplanze im bürgerlichen Mäntelchen mannt. Was steht dort u. a.:
"Wir fügen hinzu, daß es, abgesehen von den auf Mainz und Genantion berechneten Montagblätter, lediglich liberale Zeitungen sind, die solche Anzeigen aufnehmen. An diesen Anzeigen wimmelt es einerseits von 'Ruhm', 'Häufen' und 'Verzehrungen' der Liberalen, andererseits von Angriffen gegen die mißbare Jugend Andersdenkender, namentlich aber von meist erfundenen Ständegeldschindeln über katolische Priester und Mönche usw. Im redaktionellen Teile spielen diese Blätter den Dilettanten der Giftdrücke (aber nur gemindert) Anhängern anderer Parteien und gläubigen Christen, im Angegentheile aber maden sie Geldgeschäfte mit Supplendiensten für Raffeschen. Man mag den Sozialdemokraten noch so vieles nachsagen können, von ihrer Presse aber

muss man gestehen, daß sie sich im allgemeinen unflätigen Ausdrücken ergehen. Einzig und allein die liberale Presse nimmt hier hümpelnde Rücksicht auf die sozialdemokratische Partei." Die Wiener Volkszeitung sagt hier noch etwas Betrügeres, aber es ist doch immerhin ein beachtenswerter Gegenstand, daß man die sozialdemokratische Presse vielfach ganz mit Unrecht dem p. p. l. für ungenügend für einmündig — und im schändlichen Teil fähig für die Sozialdemokratie, für Wahlfrei, Freiheit und Recht. Unmöglich kommt wahr die Zustimmung aber für die Ideale, in Freiheit aber leidet sie etwas anderes — idemaligen Volkswort, Volkswort und Volksverdrümmung.

Verfassungsverichte.

Moskau, Halle a. S. Die Mitteldeutsche Versammlung am 11. Dezember steht in üblicher Weise das Andenken der verstorbenen Kollegen Franz Hoff und Frau. Zu dem Zweck wurde der Tagesordnung eine entsprechende Erwähnung des Kollegen Dr. August Wiedemann beigefügt. Bekanntlich wurde die Besetzung der Kette für Nebenarbeiten bei inneren Angelegenheiten der Versammlung am 11. Dezember, am 31. März 1911, ab 1. April bis 31. März 1912, ab 1. April bis 31. März 1913, ab 1. April bis 31. März 1914, ab 1. April bis 31. März 1915, ab 1. April bis 31. März 1916, ab 1. April bis 31. März 1917, ab 1. April bis 31. März 1918, ab 1. April bis 31. März 1919, ab 1. April bis 31. März 1920, ab 1. April bis 31. März 1921, ab 1. April bis 31. März 1922, ab 1. April bis 31. März 1923, ab 1. April bis 31. März 1924, ab 1. April bis 31. März 1925, ab 1. April bis 31. März 1926, ab 1. April bis 31. März 1927, ab 1. April bis 31. März 1928, ab 1. April bis 31. März 1929, ab 1. April bis 31. März 1930, ab 1. April bis 31. März 1931, ab 1. April bis 31. März 1932, ab 1. April bis 31. März 1933, ab 1. April bis 31. März 1934, ab 1. April bis 31. März 1935, ab 1. April bis 31. März 1936, ab 1. April bis 31. März 1937, ab 1. April bis 31. März 1938, ab 1. April bis 31. März 1939, ab 1. April bis 31. März 1940, ab 1. April bis 31. März 1941, ab 1. April bis 31. März 1942, ab 1. April bis 31. März 1943, ab 1. April bis 31. März 1944, ab 1. April bis 31. März 1945, ab 1. April bis 31. März 1946, ab 1. April bis 31. März 1947, ab 1. April bis 31. März 1948, ab 1. April bis 31. März 1949, ab 1. April bis 31. März 1950, ab 1. April bis 31. März 1951, ab 1. April bis 31. März 1952, ab 1. April bis 31. März 1953, ab 1. April bis 31. März 1954, ab 1. April bis 31. März 1955, ab 1. April bis 31. März 1956, ab 1. April bis 31. März 1957, ab 1. April bis 31. März 1958, ab 1. April bis 31. März 1959, ab 1. April bis 31. März 1960, ab 1. April bis 31. März 1961, ab 1. April bis 31. März 1962, ab 1. April bis 31. März 1963, ab 1. April bis 31. März 1964, ab 1. April bis 31. März 1965, ab 1. April bis 31. März 1966, ab 1. April bis 31. März 1967, ab 1. April bis 31. März 1968, ab 1. April bis 31. März 1969, ab 1. April bis 31. März 1970, ab 1. April bis 31. März 1971, ab 1. April bis 31. März 1972, ab 1. April bis 31. März 1973, ab 1. April bis 31. März 1974, ab 1. April bis 31. März 1975, ab 1. April bis 31. März 1976, ab 1. April bis 31. März 1977, ab 1. April bis 31. März 1978, ab 1. April bis 31. März 1979, ab 1. April bis 31. März 1980, ab 1. April bis 31. März 1981, ab 1. April bis 31. März 1982, ab 1. April bis 31. März 1983, ab 1. April bis 31. März 1984, ab 1. April bis 31. März 1985, ab 1. April bis 31. März 1986, ab 1. April bis 31. März 1987, ab 1. April bis 31. März 1988, ab 1. April bis 31. März 1989, ab 1. April bis 31. März 1990, ab 1. April bis 31. März 1991, ab 1. April bis 31. März 1992, ab 1. April bis 31. März 1993, ab 1. April bis 31. März 1994, ab 1. April bis 31. März 1995, ab 1. April bis 31. März 1996, ab 1. April bis 31. März 1997, ab 1. April bis 31. März 1998, ab 1. April bis 31. März 1999, ab 1. April bis 31. März 2000, ab 1. April bis 31. März 2001, ab 1. April bis 31. März 2002, ab 1. April bis 31. März 2003, ab 1. April bis 31. März 2004, ab 1. April bis 31. März 2005, ab 1. April bis 31. März 2006, ab 1. April bis 31. März 2007, ab 1. April bis 31. März 2008, ab 1. April bis 31. März 2009, ab 1. April bis 31. März 2010, ab 1. April bis 31. März 2011, ab 1. April bis 31. März 2012, ab 1. April bis 31. März 2013, ab 1. April bis 31. März 2014, ab 1. April bis 31. März 2015, ab 1. April bis 31. März 2016, ab 1. April bis 31. März 2017, ab 1. April bis 31. März 2018, ab 1. April bis 31. März 2019, ab 1. April bis 31. März 2020, ab 1. April bis 31. März 2021, ab 1. April bis 31. März 2022, ab 1. April bis 31. März 2023, ab 1. April bis 31. März 2024, ab 1. April bis 31. März 2025, ab 1. April bis 31. März 2026, ab 1. April bis 31. März 2027, ab 1. April bis 31. März 2028, ab 1. April bis 31. März 2029, ab 1. April bis 31. März 2030, ab 1. April bis 31. März 2031, ab 1. April bis 31. März 2032, ab 1. April bis 31. März 2033, ab 1. April bis 31. März 2034, ab 1. April bis 31. März 2035, ab 1. April bis 31. März 2036, ab 1. April bis 31. März 2037, ab 1. April bis 31. März 2038, ab 1. April bis 31. März 2039, ab 1. April bis 31. März 2040, ab 1. April bis 31. März 2041, ab 1. April bis 31. März 2042, ab 1. April bis 31. März 2043, ab 1. April bis 31. März 2044, ab 1. April bis 31. März 2045, ab 1. April bis 31. März 2046, ab 1. April bis 31. März 2047, ab 1. April bis 31. März 2048, ab 1. April bis 31. März 2049, ab 1. April bis 31. März 2050, ab 1. April bis 31. März 2051, ab 1. April bis 31. März 2052, ab 1. April bis 31. März 2053, ab 1. April bis 31. März 2054, ab 1. April bis 31. März 2055, ab 1. April bis 31. März 2056, ab 1. April bis 31. März 2057, ab 1. April bis 31. März 2058, ab 1. April bis 31. März 2059, ab 1. April bis 31. März 2060, ab 1. April bis 31. März 2061, ab 1. April bis 31. März 2062, ab 1. April bis 31. März 2063, ab 1. April bis 31. März 2064, ab 1. April bis 31. März 2065, ab 1. April bis 31. März 2066, ab 1. April bis 31. März 2067, ab 1. April bis 31. März 2068, ab 1. April bis 31. März 2069, ab 1. April bis 31. März 2070, ab 1. April bis 31. März 2071, ab 1. April bis 31. März 2072, ab 1. April bis 31. März 2073, ab 1. April bis 31. März 2074, ab 1. April bis 31. März 2075, ab 1. April bis 31. März 2076, ab 1. April bis 31. März 2077, ab 1. April bis 31. März 2078, ab 1. April bis 31. März 2079, ab 1. April bis 31. März 2080, ab 1. April bis 31. März 2081, ab 1. April bis 31. März 2082, ab 1. April bis 31. März 2083, ab 1. April bis 31. März 2084, ab 1. April bis 31. März 2085, ab 1. April bis 31. März 2086, ab 1. April bis 31. März 2087, ab 1. April bis 31. März 2088, ab 1. April bis 31. März 2089, ab 1. April bis 31. März 2090, ab 1. April bis 31. März 2091, ab 1. April bis 31. März 2092, ab 1. April bis 31. März 2093, ab 1. April bis 31. März 2094, ab 1. April bis 31. März 2095, ab 1. April bis 31. März 2096, ab 1. April bis 31. März 2097, ab 1. April bis 31. März 2098, ab 1. April bis 31. März 2099, ab 1. April bis 31. März 2100, ab 1. April bis 31. März 2101, ab 1. April bis 31. März 2102, ab 1. April bis 31. März 2103, ab 1. April bis 31. März 2104, ab 1. April bis 31. März 2105, ab 1. April bis 31. März 2106, ab 1. April bis 31. März 2107, ab 1. April bis 31. März 2108, ab 1. April bis 31. März 2109, ab 1. April bis 31. März 2110, ab 1. April bis 31. März 2111, ab 1. April bis 31. März 2112, ab 1. April bis 31. März 2113, ab 1. April bis 31. März 2114, ab 1. April bis 31. März 2115, ab 1. April bis 31. März 2116, ab 1. April bis 31. März 2117, ab 1. April bis 31. März 2118, ab 1. April bis 31. März 2119, ab 1. April bis 31. März 2120, ab 1. April bis 31. März 2121, ab 1. April bis 31. März 2122, ab 1. April bis 31. März 2123, ab 1. April bis 31. März 2124, ab 1. April bis 31. März 2125, ab 1. April bis 31. März 2126, ab 1. April bis 31. März 2127, ab 1. April bis 31. März 2128, ab 1. April bis 31. März 2129, ab 1. April bis 31. März 2130, ab 1. April bis 31. März 2131, ab 1. April bis 31. März 2132, ab 1. April bis 31. März 2133, ab 1. April bis 31. März 2134, ab 1. April bis 31. März 2135, ab 1. April bis 31. März 2136, ab 1. April bis 31. März 2137, ab 1. April bis 31. März 2138, ab 1. April bis 31. März 2139, ab 1. April bis 31. März 2140, ab 1. April bis 31. März 2141, ab 1. April bis 31. März 2142, ab 1. April bis 31. März 2143, ab 1. April bis 31. März 2144, ab 1. April bis 31. März 2145, ab 1. April bis 31. März 2146, ab 1. April bis 31. März 2147, ab 1. April bis 31. März 2148, ab 1. April bis 31. März 2149, ab 1. April bis 31. März 2150, ab 1. April bis 31. März 2151, ab 1. April bis 31. März 2152, ab 1. April bis 31. März 2153, ab 1. April bis 31. März 2154, ab 1. April bis 31. März 2155, ab 1. April bis 31. März 2156, ab 1. April bis 31. März 2157, ab 1. April bis 31. März 2158, ab 1. April bis 31. März 2159, ab 1. April bis 31. März 2160, ab 1. April bis 31. März 2161, ab 1. April bis 31. März 2162, ab 1. April bis 31. März 2163, ab 1. April bis 31. März 2164, ab 1. April bis 31. März 2165, ab 1. April bis 31. März 2166, ab 1. April bis 31. März 2167, ab 1. April bis 31. März 2168, ab 1. April bis 31. März 2169, ab 1. April bis 31. März 2170, ab 1. April bis 31. März 2171, ab 1. April bis 31. März 2172, ab 1. April bis 31. März 2173, ab 1. April bis 31. März 2174, ab 1. April bis 31. März 2175, ab 1. April bis 31. März 2176, ab 1. April bis 31. März 2177, ab 1. April bis 31. März 2178, ab 1. April bis 31. März 2179, ab 1. April bis 31. März 2180, ab 1. April bis 31. März 2181, ab 1. April bis 31. März 2182, ab 1. April bis 31. März 2183, ab 1. April bis 31. März 2184, ab 1. April bis 31. März 2185, ab 1. April bis 31. März 2186, ab 1. April bis 31. März 2187, ab 1. April bis 31. März 2188, ab 1. April bis 31. März 2189, ab 1. April bis 31. März 2190, ab 1. April bis 31. März 2191, ab 1. April bis 31. März 2192, ab 1. April bis 31. März 2193, ab 1. April bis 31. März 2194, ab 1. April bis 31. März 2195, ab 1. April bis 31. März 2196, ab 1. April bis 31. März 2197, ab 1. April bis 31. März 2198, ab 1. April bis 31. März 2199, ab 1. April bis 31. März 2200, ab 1. April bis 31. März 2201, ab 1. April bis 31. März 2202, ab 1. April bis 31. März 2203, ab 1. April bis 31. März 2204, ab 1. April bis 31. März 2205, ab 1. April bis 31. März 2206, ab 1. April bis 31. März 2207, ab 1. April bis 31. März 2208, ab 1. April bis 31. März 2209, ab 1. April bis 31. März 2210, ab 1. April bis 31. März 2211, ab 1. April bis 31. März 2212, ab 1. April bis 31. März 2213, ab 1. April bis 31. März 2214, ab 1. April bis 31. März 2215, ab 1. April bis 31. März 2216, ab 1. April bis 31. März 2217, ab 1. April bis 31. März 2218, ab 1. April bis 31. März 2219, ab 1. April bis 31. März 2220, ab 1. April bis 31. März 2221, ab 1. April bis 31. März 2222, ab 1. April bis 31. März 2223, ab 1. April bis 31. März 2224, ab 1. April bis 31. März 2225, ab 1. April bis 31. März 2226, ab 1. April bis 31. März 2227, ab 1. April bis 31. März 2228, ab 1. April bis 31. März 2229, ab 1. April bis 31. März 2230, ab 1. April bis 31. März 2231, ab 1. April bis 31. März 2232, ab 1. April bis 31. März 2233, ab 1. April bis 31. März 2234, ab 1. April bis 31. März 2235, ab 1. April bis 31. März 2236, ab 1. April bis 31. März 2237, ab 1. April bis 31. März 2238, ab 1. April bis 31. März 2239, ab 1. April bis 31. März 2240, ab 1. April bis 31. März 2241, ab 1. April bis 31. März 2242, ab 1. April bis 31. März 2243, ab 1. April bis 31. März 2244, ab 1. April bis 31. März 2245, ab 1. April bis 31. März 2246, ab 1. April bis 31. März 2247, ab 1. April bis 31. März 2248, ab 1. April bis 31. März 2249, ab 1. April bis 31. März 2250, ab 1. April bis 31. März 2251, ab 1. April bis 31. März 2252, ab 1. April bis 31. März 2253, ab 1. April bis 31. März 2254, ab 1. April bis 31. März 2255, ab 1. April bis 31. März 2256, ab 1. April bis 31. März 2257, ab 1. April bis 31. März 2258, ab 1. April bis 31. März 2259, ab 1. April bis 31. März 2260, ab 1. April bis 31. März 2261, ab 1. April bis 31. März 2262, ab 1. April bis 31. März 2263, ab 1. April bis 31. März 2264, ab 1. April bis 31. März 2265, ab 1. April bis 31. März 2266, ab 1. April bis 31. März 2267, ab 1. April bis 31. März 2268, ab 1. April bis 31. März 2269, ab 1. April bis 31. März 2270, ab 1. April bis 31. März 2271, ab 1. April bis 31. März 2272, ab 1. April bis 31. März 2273, ab 1. April bis 31. März 2274, ab 1. April bis 31. März 2275, ab 1. April bis 31. März 2276, ab 1. April bis 31. März 2277, ab 1. April bis 31. März 2278, ab 1. April bis 31. März 2279, ab 1. April bis 31. März 2280, ab 1. April bis 31. März 2281, ab 1. April bis 31. März 2282, ab 1. April bis 31. März 2283, ab 1. April bis 31. März 2284, ab 1. April bis 31. März 2285, ab 1. April bis 31. März 2286, ab 1. April bis 31. März 2287, ab 1. April bis 31. März 2288, ab 1. April bis 31. März 2289, ab 1. April bis 31. März 2290, ab 1. April bis 31. März 2291, ab 1. April bis 31. März 2292, ab 1. April bis 31. März 2293, ab 1. April bis 31. März 2294, ab 1. April bis 31. März 2295, ab 1. April bis 31. März 2296, ab 1. April bis 31. März 2297, ab 1. April bis 31. März 2298, ab 1. April bis 31. März 2299, ab 1. April bis 31. März 2300, ab 1. April bis 31. März 2301, ab 1. April bis 31. März 2302, ab 1. April bis 31. März 2303, ab 1. April bis 31. März 2304, ab 1. April bis 31. März 2305, ab 1. April bis 31. März 2306, ab 1. April bis 31. März 2307, ab 1. April bis 31. März 2308, ab 1. April bis 31. März 2309, ab 1. April bis 31. März 2310, ab 1. April bis 31. März 2311, ab 1. April bis 31. März 2312, ab 1. April bis 31. März 2313, ab 1. April bis 31. März 2314, ab 1. April bis 31. März 2315, ab 1. April bis 31. März 2316, ab 1. April bis 31. März 2317, ab 1. April bis 31. März 2318, ab 1. April bis 31. März 2319, ab 1. April bis 31. März 2320, ab 1. April bis 31. März 2321, ab 1. April bis 31. März 2322, ab 1. April bis 31. März 2323, ab 1. April bis 31. März 2324, ab 1. April bis 31. März 2325, ab 1. April bis 31. März 2326, ab 1. April bis 31. März 2327, ab 1. April bis 31. März 2328, ab 1. April bis 31. März 2329, ab 1. April bis 31. März 2330, ab 1. April bis 31. März 2331, ab 1. April bis 31. März 2332, ab 1. April bis 31. März 2333, ab 1. April bis 31. März 2334, ab 1. April bis 31. März 2335, ab 1. April bis 31. März 2336, ab 1. April bis 31. März 2337, ab 1. April bis 31. März 2338, ab 1. April bis 31. März 2339, ab 1. April bis 31. März 2340, ab 1. April bis 31. März 2341, ab 1. April bis 31. März 2342, ab 1. April bis 31. März 2343, ab 1. April bis 31. März 2344, ab 1. April bis 31. März 2345, ab 1. April bis 31. März 2346, ab 1. April bis 31. März 2347, ab 1. April bis 31. März 2348, ab 1. April bis 31. März 2349, ab 1. April bis 31. März 2350, ab 1. April bis 31. März 2351, ab 1. April bis 31. März 2352, ab 1. April bis 31. März 2353, ab 1. April bis 31. März 2354, ab 1. April bis 31. März 2355, ab 1. April bis 31. März 2356, ab 1. April bis 31. März 2357, ab 1. April bis 31. März 2358, ab 1. April bis 31. März 2359, ab 1. April bis 31. März 2360, ab 1. April bis 31. März 2361, ab 1. April bis 31. März 2362, ab 1. April bis 31. März 2363, ab 1. April bis 31. März 2364, ab 1. April bis 31. März 2365, ab 1. April bis 31. März 2366, ab 1. April bis 31. März 2367, ab 1. April bis 31. März 2368, ab 1. April bis 31. März 2369, ab 1. April bis 31. März 2370, ab 1. April bis 31. März 2371, ab 1. April bis 31. März 2372, ab 1. April bis 31. März 2373, ab 1. April bis 31. März 2374, ab 1. April bis 31. März 2375, ab 1. April bis 31. März 2376, ab 1. April bis 31. März 2377, ab 1. April bis 31. März 2378, ab 1. April bis 31. März 2379, ab 1. April bis 31. März 2380, ab 1. April bis 31. März 2381, ab 1. April bis 31. März 2382, ab 1. April bis 31. März 2383, ab 1. April bis 31. März 2384, ab 1. April bis 31. März 2385, ab 1. April bis 31. März 2386, ab 1. April bis 31. März 2387, ab 1. April bis 31. März 2388, ab 1. April bis 31. März 2389, ab 1. April bis 31. März 2390, ab 1. April bis 31. März 2391, ab 1. April bis 31. März 2392, ab 1. April bis 31. März 2393, ab 1. April bis 31. März 2394, ab 1. April bis 31. März 2395, ab 1. April bis 31. März 2396, ab 1. April bis 31. März 2397, ab 1. April bis 31. März 2398, ab 1. April bis 31. März 2399, ab 1. April bis 31. März 2400, ab 1. April bis 31. März 2401, ab 1. April bis 31. März 2402, ab 1. April bis 31. März 2403, ab 1. April bis 31. März 2404, ab 1. April bis 31. März 2405, ab 1. April bis 31. März 2406, ab 1. April bis 31. März 2407, ab 1. April bis 31. März 2408, ab 1. April bis 31. März 2409, ab 1. April bis 31. März 2410, ab 1. April bis 31. März 2411, ab 1. April bis 31. März 2412, ab 1. April bis 31. März 2413, ab 1. April bis 31. März 2414, ab 1. April bis 31. März 2415, ab 1. April bis 31. März 2416, ab 1. April bis 31. März 2417, ab 1. April bis 31. März 2418, ab 1. April bis 31. März 2419, ab 1. April bis 31. März 2420, ab 1. April bis 31. März 2421, ab 1. April bis 31. März 2422, ab 1. April bis 31. März 2423, ab 1. April bis 31. März 2424, ab 1. April bis 31. März 2425, ab 1. April bis 31. März 2426, ab 1. April bis 31. März 2427, ab 1. April bis 31. März 2428, ab 1. April bis 31. März 2429, ab 1. April bis 31. März 2430, ab 1. April bis 31. März 2431, ab 1. April bis 31. März 2432, ab 1. April bis 31. März 2433, ab 1. April bis 31. März 2434, ab 1. April bis 31. März 2435, ab 1. April bis 31. März 2436, ab 1. April bis 31. März 2437, ab 1. April bis 31. März 2438, ab 1. April bis 31. März 2439, ab 1. April bis 31. März 2440, ab 1. April bis 31. März 2441, ab 1. April bis 31. März 2442, ab 1. April bis 31. März 2443, ab 1. April bis 31. März 2444, ab 1. April bis 31. März 2445, ab 1. April bis 31. März 2446, ab 1. April bis 31. März 2447, ab 1. April bis 31. März 2448, ab 1. April bis 31. März 2449, ab 1. April bis 31. März 2450, ab 1. April bis 31. März 2451, ab 1. April bis 31. März 2452, ab 1. April bis 31. März 2453, ab 1. April bis 31. März 2454, ab 1. April bis 31. März 2455, ab 1. April bis 31. März 2456, ab 1. April bis 31. März 2457, ab 1. April bis 31. März 2458, ab 1. April bis 31. März 2459, ab 1. April bis 31. März 2460, ab 1. April bis 31. März 2461, ab 1. April bis 31. März 2462, ab 1. April bis 31. März 2463, ab 1. April bis 31. März 2464, ab 1. April bis 31. März 2465, ab 1. April bis 31. März 2466, ab 1. April bis 31. März 2467, ab 1. April bis 31. März 2468, ab 1. April bis 31. März 2469, ab 1. April bis 31. März 2470, ab 1. April bis 31. März 2471, ab 1. April bis 31. März 2472, ab 1. April bis 31. März 2473, ab 1. April bis 31. März 2474, ab 1. April bis 31. März 2475, ab 1. April bis 31. März 2476, ab 1. April bis 31. März 2477, ab 1. April bis 31. März 2478, ab 1. April bis 31. März 2479, ab 1. April bis 31. März 2480, ab 1. April bis 31. März 2481, ab 1. April bis 31. März 2482, ab 1. April bis 31. März 2483, ab 1. April bis 31. März 2484, ab 1. April bis 31. März 2485, ab 1. April bis 31. März 2486, ab 1. April bis 31. März 2487, ab 1. April bis 31. März 2488, ab 1. April bis 31. März 2489, ab 1. April bis 31. März 2490, ab 1. April bis 31. März 2491, ab 1. April bis 31. März 2492, ab 1. April bis 31. März 2493, ab 1. April bis 31. März 2494, ab 1. April bis 31. März 2495, ab 1. April bis 31. März 2496, ab 1. April bis 31. März 2497, ab 1. April bis 31. März 2498, ab 1. April bis 31. März 2499, ab 1. April bis 31. März 2500, ab 1. April bis 31. März 2501, ab 1. April bis 31. März 2502, ab 1. April bis 31. März 2503, ab 1. April bis 31. März 2504, ab 1. April bis 31. März 2505, ab 1. April bis 31. März 2506, ab 1. April bis 31. März 2507, ab 1. April bis 31. März 2508, ab 1. April bis 31. März 2509, ab 1. April bis 31. März 2510, ab 1. April bis 31. März 2511, ab 1. April bis 31. März 2512, ab 1. April bis 31. März 2513, ab 1. April bis 31. März 2514, ab 1. April bis 31. März 2515, ab 1. April bis 31. März 2516, ab 1. April bis 31. März 2517, ab 1. April bis 31. März 2518, ab 1. April bis 31. März 2519, ab 1. April bis 31. März 2520, ab 1. April bis 31. März 2521, ab 1. April bis 31. März 2522, ab 1. April bis 31. März 2523, ab 1. April bis 31. März 2524, ab 1. April bis 31. März 2525, ab 1. April bis 31. März 2526, ab 1. April bis 31. März 2527, ab 1. April bis 31. März 2528, ab 1. April bis 31. März 2529, ab 1. April bis 31. März 2530, ab 1. April bis 31. März 2531, ab 1. April bis 31. März 2532, ab 1. April bis 31. März 2533, ab 1. April bis 31. März 2534, ab 1. April bis 31. März 2535, ab 1. April bis 31. März 2536, ab 1. April bis 31. März 2537, ab 1. April bis 31. März 2538, ab 1. April bis 31. März 2539, ab 1. April bis 31. März 2540, ab 1. April bis 31. März 2541, ab 1.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 298

Halle a. S., Mittwoch den 21. Dezember 1910

21. Jahrg.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 19. Dezember 1910, nachmittags 4 Uhr.

Vorsitzender: Stadtdirektor.

Der Gewerbeverein der Gemeindegewerbetreibenden und der Ortsverband der Gewerbevereine (G. V.) erließen den Magistrat um Einführung von Arbeiterzuschüssen und gleichzeitig um Erhöhung der Löhne der händischen Arbeiter beim Einführen von Lohnlosen. Die Petition wurde dem Petitionsausschuß überwiesen.

Der Ortsverband der Händisch-Wirtschaftlichen Gewerbevereine beantragt weiter die Errichtung eines kommunalen Arbeitsnachweises. Die Vorlage wird auf jedes Wochen zurückgestellt.

Der Magistrat teilt mit, daß er dem in einer früheren Stadtverordnetenversammlung gefaßten Beschlusse auf Vorklegung der Personalisten bei Pensionierungen von händischen Beamten nur die Bedingung beigegeben hat. Der Magistrat werde nach dem bisher üblichen Modus verfahren und die Personalisten nur bei Anstellung von Beamten vorlegen, bei Pensionierungen sollen die Akten nur auf besonderen Wunsch herausgegeben werden. Der Magistrat hat seine Zielsetzung in ausführlicher Weise begründet. — Stadtdirektor Schmidt ist im Platte über den Magistratsbeschuß den Rechts- und Verfassungsausschuß hören und mittels der Angelegenheit dem Ausschuss zu überweisen. Es wird beschlossen. Auch soll der Magistratsbeschuß dem Protokoll einverleibt werden.

Die Verammlung geht sodann an die Beratung der Tagesordnung und bewilligt 20 800 Mark zur Regelung einer Entschädigungsfrage (Leipzigstraße 105-6). Es soll von der Behörde des Reichsanwaltschaft gegen die vom Bezirksauschuß festgesetzte Entschädigung Abstand genommen werden, sofern dies auch von der Gegenpartei geschieht. Der Grundeigentümer hat sich inzwischen gleichfalls mit der Höhe der Entschädigung einverstanden erklärt.

Ohne Widerspruch erklärt sich die Verammlung mit der Aufhebung der Ederbrechungen für die Grundstücke Nr. 13, 14 und 16 einverstanden.

Der Magistrat wünscht ungenutzte Grundstücke händischen Landes zur Hebung der Eisenbahn über die alte Leipziger Chaussee. Zur Ausführung einer Verbindungsbahn zwischen der Kaiser- und Leipziger Bahn benötigt die Eisenbahndirektion rund 400 Quadratmeter händischen Landes, das ungenutzt abgeräumt werden soll. Der Magistratsvorlage wird beifolgendes beigefügt.

Die Verammlung erteilt ihr Einverständnis dazu, daß der Kauf für Handel und Industrie die Quantität von 40 Zentimeter des Straßenraums in der Breite von 50 Meter gegen Zahlung einer jährlichen Anerkennungsgeld von 5 Mark gewährt wird. Ferner nimmt sie zu einem Vordruck zur Grundbesitzsteuer des Grundbesitzes der Kaiser- und Leipziger Chaussee 30.

In bezug des roten Turmes. Bereits im Mai d. J. in der Verammlung eine Magistratsvorlage über die Ent-

leistung des Turmes ausgegangen. Nach dem Entwurfe sollen die äußeren Flächen nur ausgebaut werden. Die Stadtverordnetenversammlung empfahl jedoch, die Außenflächen mit Fuß zu versehen. Die Kosten waren auf 38 000 bis 40 000 Mark berechnet. Die Vorlage wurde feinerseitig dem Magistrat zurückgegeben mit dem Ersuchen, einen Kostenschlag aufzustellen, welchen eine Verlegung der Außenflächen mit Sandstein vorzieht. Gleichseitig sollen die veränderten Kosten des inneren Umbaus nochmals geprüft werden. Die Kosten wurden nach der gemachten Aufstellung insgesamt 72 500 Mark betragen. In Hebererstimmung mit der Stadtverordnetenversammlung hat der Magistrat beabsichtigt, sowohl von der Verlegung mit Sandstein als auch von dem Fügen der Außenflächen Abstand zu nehmen und an dem alten Entwurf festzuhalten. Der Bauauschuß hat sich mit der Magistratsvorlage einverstanden erklärt, während der Bauauschuß die Verlegung der Außenflächen mit Sandstein nach der Ansicht des Turmes fordert. — Im diese Angelegenheit eine letzte aber an heiteren Momenten reiche Debatte, an der sich mehrere Redner teilhaftig waren, die Verlegung ausprechen. Während Stadtdirektor Schmidt sich dahin äußerte, daß der rote Turm durchaus nicht verändert werden, wenn die Methode einigmaßen schon angedacht wurde, war Stadtdirektor Schmidt der Ansicht, daß man von allen Dingen für die hiesige Bevölkerung baue, und die feine den Ort der Anstalt ganz genau. Wenn Anwärter, die an der Leistung der Arbeit ihre Gelder abzugeben haben, die Anstalt nicht mehr so leicht finden, so werden sie schon anderswo ihre Arbeit verrichten. — Stadtdirektor Schmidt sprach sich aus rechtlichen Gründen gegen die Verlegung der Anstalt aus. Die äußeren Gebäude würden auf lange Zeit in dem Bauwerke halten bleiben. Ein Geschäftsmann würde den an dieser Stelle zu errichtenden haben haben wollen. — Stadtdirektor Schmidt findet es nicht nur möglich, daß der rote Turm durch die Errichtung der Anstalt, sondern es ist sogar möglich, den Standort an diesem Ort sicher zu lassen. (Allgemeine Beifall. Zuruf: Er zählt die Finger!) — Stadtdirektor Schmidt und Stadtdirektor Schmidt sprachen für Verlegung der Anstalt an der alten Stelle, während die hiesigen Redner auf finanziellen Gründen. Mit 23 gegen 22 Stimmen wurde beschlossen, die Verlegung der Anstalt nach der Weise zu verlegen.

Zur Errichtung eines Kolymbariums in dem Grabhagen Nr. 85 des Stadtgebietes werden 4000 Mk. bewilligt.

Bewilligung der Stempelkosten zum Verträge betr. Hebererstimung eines Komplexes für das Provinzialmuseum. Nach dem mit dem Provinzialverband geschlossenen Verträge ist die Stadtgemeinde zur Zahlung des Stempelgebührens in Höhe von 5071 Mk. verpflichtet. Dasselbe wird die Summe aus dem gemeinschaftlichen Dispositionsfonds bewilligt.

Zur Abklärung der auf den ehemaligen Nicolaisen Ackerplänen ruhenden Renten erteilt die Verammlung ihre Zustimmung und bewilligt die erforderlichen 6270,47 Mk.

Wirtelbewilligung für die Entschädigung des zur Nikolaitraße entfallenden Landes. Durch das mit Rentien nicht mehr aufschätzbar Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg ist dem Staatsmann Strauß zu gewöhnliche Entschädigung für die Ent-

schädigung des von seinem Grundstück Kleinmieden 5 und Nikolaitraße 1 in Abhängigkeit zur Nikolaitraße entfallenden Landes redigiert auf 10 000 Mk. festgesetzt worden. Die erforderlichen Mittel werden bewilligt.

Landverkauf an der Saalebahn. An die Aktien-Gesellschaft Deutsche Maschinenbau soll eine Parzelle von 8750 Quadratmeter Größe zum Preise von 5 Mk. pro Quadratmeter und eine solche von 970 Quadratmetern zum Preise von 2 Mk. pro Quadratmeter verkauft werden. Der Gesamtkaufpreis beträgt 14 690 Mk. Stadtdirektor Schmidt stellt dem Antrag, den Kaufpreis auf 5 und 10 Mk. pro Quadratmeter zu erhöhen, der jedoch gegen eine Stimme abgelehnt wird. Der Kaufpreis-entwurf wird sodann gegen sechs Stimmen angenommen.

Weiter nimmt die Verammlung zu dem Verkauf von Land an der Saale- und Magistrate zum Preise von 19 500 Mk. an den Maurermeister Emil Meißner, sowie zweier Parzellen an der Nikolaitraße zum Preise von 11 Mk. pro Quadratmeter für das Vorderland und 6,90 Mk. für das Hinterland an der Oberen Telegraphenstationen Parzelle und an den Volkshausen Richter.

Zuführend erklärte sich die Verammlung zur Weitervermittlung von Geschäftsakten in den Grundbüchern Leipzigerstraße 2 und Leipzigerstraße 1 zum bisherigen Mietzins von 1250 Mk. an die Stadtdirektor Schmidt von Oberbürger Schmidt.

Die Rechnung der landwirtschaftlichen Berufsschule für das Rechnungsjahr 1909 wird geprüft und dem Rechnungsführer Entlassung erteilt.

Zur Erhebung eines Negendurchlasses für den Zammeland, Nollbergweg, Zammeler- und Lutherstraße werden 47 000 Mk. aus dem Haushaltsanleihe bewilligt, 3000 Mk. haben die Mehrere vor zu zahlen.

Eine Petition des Zentralverbandes der Handlungsgesellschaften und Gesellschafter zum Einführung der Korrespondenzpflicht für Handelsangelegenheiten und eine Petition des deutsch-nationalen Handlungsgesellschaften Verbandes betr. Haftung über Verschuldungsgang und Verhängung der weltlichen Handelsgerichts werden von der Tagesordnung abgelehnt. Im Laufe des Jahres wird das jetzt noch fehlende Material soweit beschafft sein, daß die Beratung dann möglich sein wird.

Heber die drei folgenden Petitionen wurde auf einstimmigen Beschluß der Verammlung ohne Debatte zur Tagesordnung übergeben: Die Annahme der unteren Zeitungsverträge hatten erfüllt, während Zuhörer und Lausitzer, die in der Straße selbst nichts zu tun haben, die Durchfahrt nicht länger zu gestatten, sondern die Fahrt in der Richtung Bahnhof-straße durch die Kaiserstraße, umgekehrt über die Promenade- oder anders zu lassen. — Eine Frau Friede Weber ersuchte um Ertrag der Umsatzerlöse für ein Grundstück, welches sie in Abhängigkeit von dem Grundstücksmarkt erworben hat, um von einer für sie eingetragenen Grundschuld von 5600 Mk. etwas zu lassen. — Der ehemalige Reichs-Postbeamter Schiller batte um anderweitige Regelung seiner Pension ersucht. Darauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte die Verammlung die Vertretungskosten in Höhe von 985,50 Mk. für den zu einer

Allgem. Konsumverein, Halle.

Zum bevorstehenden Feste empfehlen wir:

Weihnachts-Zigarren

zu 4, 5, 6, 7, 8 und 10 Pfg.

Präsentkistchen zu 25 und 50 Stück in den Preislagen von 5 und 6 Pfg.

Zigarillos und diverse Sorten Zigaretten.

Rum, Arak, Kognak, Punsch Royal, Schlummer-Punsch, alkoholfreier Punsch.

Reichhaltige Auswahl in Likören und Aquaviten.

Hering in Gelee. Bratheringe. Bücklinge u. Fleckheringe

Zweite Hälfte nächster Woche eintreffend:

la. geräucherte Aale und Rauchsalm.

Stets vorrätig: Camembert-Käse, à Schachtel 30 Pfg.

Studenten nach Italien beurlauben. Oberlehrer Dr. Schulerz. — Pension des Oberlehrer Dr. Schulerz. — Pension des Oberlehrer Dr. Schulerz. — Pension des Oberlehrer Dr. Schulerz.

Aus den Nachbarkreisen.

Agitationsbedürfnis.

Nur noch wenige Tage trennen uns von Weihnachten, dem feste nicht der weiten Reisen, sondern der Besuche der näherwohnenden Verwandtschaft, der Verwandtschaft, die auf den ungeliebten Dörfern wohnt. Wo Besuche gemacht werden, da wir uns Verwandten auf dem Lande befinden, oder ob uns Verwandten vom Lande ins Haus bringen, sollten die Agitation für die gerade Sache ein wenig beachtet gemacht werden. Nach dem nächsten: „Nun, wie geht's? Was macht...?“ um leicht sich bei diesen so hoch begehrten wie teuren Zeiten wohl in allen Fällen das Gespräch bald auf die Politik. Der Landbesitzer hat sich dem Staat für ihn und um den Staat für die Wohlstand annehmen, welches Geschäft die unsterbliche Tätigkeiten der sogenannten Reichsreform gemacht und wenn sie die Gesellschaften aufgekaut haben. Die Politik muss kennen, darüber besteht bei den Landbesitzern nur eine Meinung. Dies liegt die Ursache unserer Enttäuschung auf dem Lande. Hier liegt aber auch der Grundstein zu weiteren Erfolgen.

Der Landbesitzer ist gegenüber der Sache, helfen wir ihm, das er findet. Jede Gelegenheit ist wahrzunehmen, weil... (text continues with political commentary on landowners and their role in society).

Vom Fleischwucher.

Das „nationale Schwein“, das nach den Festen... (text discusses the economic aspects of pig farming and the impact of meat prices).

Die Fleischerei ist in Deutschland eine lokale Gefahr geworden. Zu der Erkenntnis sind außer den sozialistischen Arbeitern auch... (text analyzes the meat trade and its social implications).

Die Produktionskosten des Schweinefleisches sind in den letzten Jahren nicht gefallen, sondern bedeutend... (text details the rising costs of pig production).

Ein Landwirt, der zum größten Teil die Futtermittel selbst... (text discusses the challenges of self-sufficiency in food production).

Tropfen oder werden sie weiter fliegen über ihre Not und den geringen Verdienst in der Schweinezucht. Die Stunde wird auch... (text discusses the struggles of pig farmers and the impact of market conditions).

Bassenhof. Baumfrevel. An der Chauffee von Bassenhof nach... (text reports on a tree-felling incident and local news).

Sollenen. Diebe in der Villa. In der Nacht vom Sonntag... (text reports on a burglary in a villa).

Verleuge. Heber einen hundsgemeinen Verbrecher... (text discusses a criminal case involving a man named Heber).

Verkehr. Vom Streifen der Bahn. Am Neubau der... (text discusses railway construction and local transport).

Delikt. Total menschengedem in den Geisteskranken... (text discusses a crime involving a mentally ill individual).

Der Lohnzettel... (text discusses wages and labor conditions).

Der Lohnzettel... (text continues with labor-related news and commentary).

habandenliche zu tragen. Wenn es damals nach den... (text discusses social and economic conditions, possibly related to the war effort).

Ureppin. Leichtfertige Verleumdung. Schon oft haben wir die... (text discusses a case of defamation and its consequences).

Wittenerberg. Die „nützlichen Elemente“ müssen geschützt... (text discusses the importance of protecting certain social elements).

Wittenerberg. Die „nützlichen Elemente“ müssen geschützt... (text continues with the discussion on social elements).

Wittenerberg. Die „nützlichen Elemente“ müssen geschützt... (text continues with the discussion on social elements).

Wittenerberg. Die „nützlichen Elemente“ müssen geschützt... (text continues with the discussion on social elements).

Wittenerberg. Die „nützlichen Elemente“ müssen geschützt... (text continues with the discussion on social elements).

Wittenerberg. Die „nützlichen Elemente“ müssen geschützt... (text continues with the discussion on social elements).

Jeden

welcher beabsichtigt, ein reizendes
Weihnacht-Geschenk,
als:
**Broschen, Ringe, Knöpfe,
Armabänder, Medaillonen,
Uhrenketten.**
— Verlobungsringe — etc.
zu kaufen, sei auf beste die
Goldschmiede-Firma

Grosse Ulrichstrasse 41,
gegenther Brammer & Benjamin,
5% Rabatt.

Walhalla - Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Schimpanse Grete mit Bräutigam.

Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung, 10, 15, 25 Pfg. Schimpanse Grete u. Tommy.

Orts-Krankenkasse für Brauer u. Müller zu Halle a. S.
Mittwoch den 28. Dezember 1910, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant „Goldene Kette“, Alter Markt 11:
Außerordentliche General-Verammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht über den Krankenfällen-Bericht und Krankenfällen-Verfahren. 2. Bericht über den Krankenfällen-Bericht und Krankenfällen-Verfahren. 3. Geschäftliches.
Halle a. S., den 17. Dezember 1910. G. Grabner, Vorsitzender.

+ Frauen + hüten sich

vor unglücklichen Nachwirkungen, welche immer wieder auftauchen, und nehmen bei Störungen nur noch die echte Periole-Tinktur, Preis 4 6/80, Distret und distret d. Chem. Laboratorium Monopol, Schein 169 SW, Lindenstr. 106.

Därme

zum Einsichtigen laßt man am Besten bei

Halle a. S., Gutz. Paproth, St. Heiliger 1.

Stadttheater Halle.

Direktion: Gen. Intend. M. Richards.

Freitag 1911. — Sonntag, den 21. Febr. 1910:
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Weihnachts-Kinderspielung zu kleinen Preisen.
Sam. 4. Male:
Mit neuer glänzender Ausstattung!
Dornröschen.
Weihnachts-Aufführung. Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Akten von C. A. Görner.
Abends 7 1/2 Uhr:
09. Vorstellung i. Ab. 2. Viertel Novemb! Zum 4. Male: Novemb!
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Akten von Franz Lehár.
Stauffenberg 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Donnerstag den 22. Dez. 1910:
09. Vorstellung i. Ab. 3. Viertel.
NORA
über: Ein Puppenheim.
Schauspiel in 3 Akten von Berndt Aven.

Reforma, überföhnte Phaugen-Bücherei-Magazine

StD. 76 81.
F. H. Krause.

Arbeiter-Sängerchor

Halle a. S. Mitglied des D. A. S. C.

Morgen, Mittwoch, 21. Dezember, abends 9 Uhr im „Volkspark“
Gesamt-Singestunde.
Der Vorstand: I. A. Heinrich Koch.

Sprechmaschinen und Platten, Nähmaschinen, Taschenlampen bis 55 Prozent Rabatt.

Männer u. Frauen!

haben nicht mehr nötig, für Wäsche zu sorgen. Brautliche und farbarme Menschen tragen nur Dr. Wagner's Saunewäsche. Seine Saunewäsche; nämlich ähnlich der Wäsche. Geld wird, wenn nicht gefüllt. Viele Anerkennungen. Berl. Sie liefert Großbestellungen u. Versandgeschäft B. Mühl, Berlin, Rathenowstr. 20.

Siehe unten.

Capitler Halle a. S.

Ludw. Wucherst. 62
Drahtzaunfabr.

Wieder-Verkäufer hoher Rabatt.

Weingrosshandlung Elsner & Co.,

Sub.: Herm. Nachtweh.

Samos per Maß 1.00 Mk. bei 10 Maßchen 0.90
Tarragona p. R. 1.00 bei 10 Maßchen 0.90
Pa. Pansche u. 1.40 an.
Kognak, Arrak, Rum (Schmitt) per Maß 1.75
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

Schenken ist eine Kunst!

Viele Menschen begehen den Fehler, nur sogenannten Geschenke auszuwählen, die den Beschenkten meist kalt lassen oder nur von kurzer Dauer sind. Wer wirkliche dauernde Freude am Schenken haben und Freude bereiten will, der wähle für seine Lieben etwas, was gerade nötig ist, aus den Beständen von

Wahrer Jakob 1910

Rr. 26.
Preis 10 Pfg.

Gleichheit

Rr. 6
Preis 10 Pfg.

Zu beziehen durch alle Ausdräger und die
Volksbuchhandlung,
Harz 42/43.

H. Böhlerts Rohschlachtereier

Dehlischerstraße 78,
Glauchauerstraße 75

lacht an der Glaucauischen Straße und Große Seitenstraße 20 empfiehlt diese Woche in bekannter Güte:
frische Fleisch- und Wurstwaren.

Aug. Kraft,

wie:
Nähmaschinen,
Fahrräder,
Sprechmaschinen,
elektrische
Taschenlampen.

Halle a. S.,
Steinweg 51, Geiststrasse 24
Steinweg 54.
Weissenfels:
Nicolaistrasse 33.
Beachten Sie meine Schaufenster!

Billigste Bezugsquelle für neue Möbel.

Wohnungs-Einrichtung von 150—5000 Mk. in nur guter Ausführung.
Einzelmöbel in allen Holz- und Stilarten.
Friedrich Pelleke,
Möbel-Magazin.
Gegr. 1863.
Tel. 2450. Gelststr. 25.

Tischlampen und Küchenlampen mit guten Brennern. Grosse Auswahl.

C.F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Arb.-Bildungs-Ausschuss, Merseburg.

Dienstag den 27. Dezember (3. Feiertag) nachm. 3 Uhr in der Kaiser Wilhelmshalle
Grosser Lichtbilder-Vortrag für Kinder.
— Für Kopf und Herz — in Ernst und Scherz — mit Weihnachtsüberraschungen und Geschenkverteilungen.
Abends 8 Uhr ebendort
Gr. Lichtbilder-Vortrag
über
Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte.
Hierzu haben nur Erwachsene Zutritt.

Einlasskarten: Kindervortrag 10 Pfg., Abendvortrag 20 Pfg. sind bei allen Gewerkschaftskassieren und in den Konsum-Verkaufsstellen zu haben. Die Kinder der Arbeitslosen erhalten auf Bescheinigung der Gewerkschaftsvorstände Freikarten.

Dienstag den 3. Januar 1911 abends 8 Uhr:
Beginn des Unterrichts-Kurses über:
Völkerkunde, Kultur- und Religionsgeschichte.
Ca. 12 Abende, jeden Dienstag.
Teilnehmerkarten à 1 Mk. sind noch frei bei den einzelnen Gewerkschaftsvorständen und wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Malkasten mit Oel- und Aquarellfarben für den Schulgebrauch.
Giftfreie Wasserfarben für Kinder.
Hochfeine Parfümerien in Karton à 25 Pfg. bis 3 Mk.
Parfüms aller Gerüche, ff. Toiletteseifen in Kartons.
Narskall-Toilette-Seife 6 Stück 0.50, 0.75, 0.90, 1.00 Mk.
Christbaumlichte, Christbaumschmuck, Lichthalter, Konfekthalter.
Drogerie Max Rädler
Rannischestrasse 2.

Honig,

Wenn Sie täglich wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Geranien-reinen Blütenhonig, hervorragende Qualität, 8 Pfg. 60 Pfg., bei 5 Pfg. 75 Pfg., empfiehlt Carl Boock, Hotel Turm 12.

Bezugsquelle

Billigste Bezugsquelle für neue Möbel.

Wohnungs-Einrichtung von 150—5000 Mk. in nur guter Ausführung.
Einzelmöbel in allen Holz- und Stilarten.
Friedrich Pelleke,
Möbel-Magazin.
Gegr. 1863.
Tel. 2450. Gelststr. 25.

Abreiß-Kalender 1911

In prachtvoller Ausführung 40 und 15 Pfg.
Einzel-Blöcke 10 und 5 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
21 Halle a. S., Harz 42/43

Tabakpfeifen

aus gutem Horn.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Uhren-Herrmann

Ammendorf

gegenüber der Apotheke.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. Unsern Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich dreimal.

Abzahlungsgeschäfte

M. Thiele, Gohsenstr. 1, p.
Braunerosen
F. Günther, Halle a. S.
Briketts, Kohlen
Richard Wolf, verlag. Königstr.
Delikatessen und Fische
Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46.
Drogen und Farben
M. Rüdler, Rannischestr. 2.
Fritz Rust jun., Triftstrasse 29.
Ein- u. Verkaufsgeschäfte
F. Hanneke, Kl. Ulrichstr. 15.
Lein- und Stahlwaren
F. Lindenkahn, Königstr. 8.

Eiserne Oefen

Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24.
F. Lindenkahn, Königstr. 8.

Fahrräder u. Nähmaschinen

Henry Klepzig, Reilstr. 2.
Fleischermeister, Wurstfabriken
J. Klostermann, Advokatenweg 27.
Franz Kunze, Burgstr. 59.
August Mangold, Merseburgerstr. 105.
Robert Schäfer, Königstr.
Otto Ulbricht, Bäckerstrasse 1.

Gummiwaren

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Handleiterwagen-Fabriken

Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.
Oskar Kutscher, Moritzkirchhof 10.
Ernst Seltmann, Ibersbergerstr. 16.

Haar- und Küchengeräte

K. Kuckenburg, Rannischestr. 12.
Honigkuchen, Zuckerwaren
Friedrich Bock, Schmeerstr. 16.
Hüte und Mützen
Friedrich Pletner, Geiststr. 23.
Kaffee, Kakao, Tee
O. O. Büsch, Leipzigerstr. 51.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 98.
Kartouagen
W. Schmell, Jakobstr. 60.
Kaufhäuser
Leipzigerstr. 87.
Bokleidig.-Gegenst. j. Art.
Kinderwagen
Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94.

Kolonialwaren

H. Ackermann, Merseburgerstr. 61.
Franz Geier, Gr. Brunnenstr. 32 p.
Oskar Häder, Hallmarkt.
Otto Koch, Charlottenstr. 2.
C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26.
Hugo Schröter, Hirtenstrasse 14.
Lederhandlungen
Herm. Schmidt, Geiststr. 23.
Mehl u. Futter-Artikel
A. Vondran, Dyanderstr. 35.
Magdeburgerstr. 63.
Möbel-Magazine
Möbel-Hall, Tischlerstr. 30.
Photographische Ateliers
Richard Schröder, Steinweg 17.

Schneiderlei-Bedarfsartikel

F. C. Wissell, Marktplatz 11.
L. Zengerling, Schulstr. 7.
Spezialien, Möbeltransport
O. Kästner & Co., Brunoswarte 36.
Wilh. Müller, Brunnenstr. 53.
Uhren- u. Goldwaren
Friedrich Hofmann, Grosse Leipzigerstr. 23.
Robert Koch, Leipzigerstr. 44.
Albert Hanneke, Gr. Steinstr. 62.
A. Schäfer, Leipzigerstr. 92.
A. Weiss, Kleinschmieden 6.
Weine u. Fruchtsäfte etc.
M. Kado Nachf., Leipzigerstr. 93.
Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.

Weiss-Woll-Teppisserie

Franz Banne, Lindenstr. 56.
Marie Steilfeld, Triftstr. 4.
Zahn-Techniker
Willy Muder, Neue Promenade 16.
Willy Muder, vis-à-vis Leipz. Turm.
Zigarrenhandlungen
Otto Macha, Lerchenfeldstr. 12.
F. Soldmann, Königstrasse 38.
Schubert, William, Zigarren und Schulartikel, Lauchstädterstr. 15.
Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4.
Ammendorf.
Sanitäts-Drogerie, Inh.: Rich. Glaußig, Ammendorf, Radewej, Hallestr. 65. Hauptstr. 20.
A. Hermann, Urmacher.
O. Probsthahn, Beif.-Rein.-Anst. W. Wüschow, Schuhwaren.

Central-Automat Gr. Ulrichstr. — Nr. 62. —

Renoviert und erweitert!

Die Vorzüge unserer Schuhwaren

sind:
Tadellose Qualität
Elegante Passform
Erprobte Haltbarkeit
Vollste Garantie
Billige Preise.



Jedes Paar Herren- und Damenstiefel:
Specialmarke 2.25 M.
Original **Goodyear Welt** 2.50 M.

TURUL-SCHUHFABRIK:
Alfred Fränkel, COM. GES.
Verkaufsstelle: **HALLE a. S., Grosse Ulrichstrasse 17.**

Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands.

Wohlfelle Weihnachts-Schürzen.

Tändelschürze	aus gestreift. Cretonne, mit Volant Stück	39 Pf.
Tändelschürze	aus uni Cretonne, mit türkischer Bordüre Stück	40 Pf.
Tändelschürze	mit Träger, aus hellgestr. Washstoff Stück	75 Pf.
Tändelschürze	mit Träger, prima Satin, neueste Dessins Stück	1.25 M.
Tändelschürze	weiss mit Träger, Sticker-Ein- u. Ansatz Stück	90 Pf.
Hausschürze	aus gutem Gingham, waschrecht Stück	29 Pf.
Hausschürze	aus gutem Gingham, mit Volant Stück	75 Pf.
Niederschürze	mit Volant Stück	1.10 M.
Niederschürze	prima Stoff, mit gewebter Bordüre Stück	1.45 M.
Direktorschürze	sehr kleidsames Passon Stück	1.65 M.
Kleiderschürze	mit Tasche und Schraglagen Stück	1.10 M.
Kleiderschürze	aus gutem Gingham, mit Volant Stück	1.60 M.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Weihnachts-Präsentkistchen.

Hochfeine Zigarren u. Zigaretten als Weihnachtsgeschenke werden von jedem Raucher gern genommen. Vorzügliche Auswahl in allen Preislagen bei

Paul Leuschner, Zigarren-Spezial-Geschäft,
Mittelwache 9-10. Telefon 1465.

◆◆ Baum-Konfekt ◆◆

süß und schmackhaft. — herrliche Mischungen —
per Pfund von Mt. 1.00 an.

Konditorei Wilhelm, Leipzigerstr. 59,
am Niederhof. Telefon 588.

Nur drei Worte!

Lorenz Billige Schuhwaren!

Schuhwarenhaus Lorenz, Leipzigerstr. 64.

Accepted **Weihnachts-Obstverkauf!**
Um zu räumen, verkaufe ich billigen Preisen dem Nachbarn an der Schillerstraße, Verreutstraße.
Karl Demmer.

Aufgepasst!

Zum Einkauf von Zigarren u. Zigaretten in Köpenick empfehlen wir aus den berühmten Meerräumen und Abonnement dieses Blattes, da reichliche Auswahl in einfachen und besseren Sorten vorhanden ist.
Zigarren-Spezial-Handlungen

Paul und Max Drietschen,
Bismarckstr. 109 und Weichselstr. 48.

Bilder-Bücher, Märchen-Bücher und Jugend-Schriften, Malbücher, Aufstapfen, Schul-Tornister, Schiefer-Kasten u. -Tafeln, Tafel-Schwämme.

Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
Harz 12-13.

NB: Unsere auswärtigen Expedienten machen wir aufmerksam, doch recht bald ihre Bestellungen zu machen, damit wir die schon jetzt sehr zahlreich eintreffenden Bestellungen ausführen können.

Kuhns Wurstfabrik mit elektr. Betrieb, **Deariusstr. 13,**
liefert bis zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen:
Salami- und Schlotwurst pro Pfund 1.00
Salamiwurst (Großschnitt) pro Pfund 90 Pf.
Rot-, Leber- und Schwartenwurst pro Pfund 60 Pf.
Gebähtes und Knadwurst pro Pfund 70 Pf.

Hallescher Wappen-Kaffee!

Stets frisch geröstet, in den Preislagen von
1.30 bis 2.10 das Pfund.

Bis zu den Feiertagen in
eleganter Verpackung.
H. Crautwein, Gr. Ulrichstrasse 31,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ernst Blumenthal, Peltergasse u. Wochenmarkt
empfeicht zum Feite
Blutfrische, saubere, prima Ware:
Hafen, Rot-, Dam-, Nehrwild (Huden, Keulen, Hätter),
Fasanen, Dresd. Gänse, Enten, Bouldarden, Pflünder, Puter-
hühne, Hennen, Guppenhühner, Wildtauben u. Solentlein.
Bestellungen nach auswärts prompt.



Damen-Taschen

aus haltbarem Leder
wilkommenes
Weihnachtsgeschenk

C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.

Sangerhausen. Barbarossa - Apotheke.

Rezepte,
auch solche von Krankenkassen, werden sachgemäß angefertigt.

Suttertorrtoffeln
offiziert billigt
Paul Otto, Feitz
Riemergestr. 4. • Tel. 3229.
Sofas, Bettstellen, Matratzen etc.
— auf Teilzahlung. —
Bergstr. 3, gebhardt.

Zum Weihnachtsfest empfehle:
Christbaumschmuck:
weiße und bunte **Baumkerzen,**
Parfümkerzen in Glasen u. andern.
Toilettensoifen.
Felix Stoll, Gr. Brunnenstr. 2.

Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Veruch, die bewährten Marken
Palmin (Pflanzen-fett) und **Palmona**
(Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekanntere, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind alle erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekannteren Marken nicht geboten wird.

Gegründet **J. Saatz,** Gegründet
1817. 1817.

Mart, Nathans,
empfeicht als passende Weihnachts-Geschenke sein reichhaltig sortiertes Lager in
langen u. kurzen Pfeifen, Zigarren-Spitzen in Meer-
schaum und Bernstein, Süden, Schnupftabak-Dosen,
Schach- und Damentischen, Würfelplatten usw.

Ansichts-Postkarten

Die Volks-Buchhandlung.

Sie sind für die Postkarte verantwortlich: W. B. J. S. a. e. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Buchdruck. (C. G. M. B. G.) — Verleger: vorm. Aug. G. r. o. f. f. e. i. t. — Samml. u. Halle a. S.